

Ziel Ö.1: (strategisch)	Ausweitung des Biotopverbundes	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: §§ 20 und 21 BNatschG, indirekt: WHG, FFH-RL, WRRL	
Zielbeschreibung:	<p>Unter einem Biotopverbund in und an Fließgewässern versteht man die laterale, longitudinale und vertikale Vernetzung von Habitaten, d.h. sowohl die Verbindung entlang eines Fließgewässers als auch die Anbindung der seitlichen Auenbereiche und die Vernetzung in das Kieslückensystem hinein. Diese Vernetzung verbundener Biotope dient der dauerhaften Sicherung der Populationen und der Vielfalt wildlebender Tiere und Pflanzen, einschließlich ihrer Lebensräume (siehe auch § 21 Absatz 1 BNatschG). Dies ist nicht zuletzt auch für den Menschen lebensnotwendig. Der Biotopverbund ist im Bereich der Bundeswasserstraße Lahn und ihrer Auen aufgrund der vielfältigen Nutzungen (Siedlungsflächen, wasser- und landseitige Verkehrsinfrastruktur, Querbauwerke, Landwirtschaft, Uferverbau etc.) stark defizitär. Somit besteht die Gefahr, dass das Gewässersystem Lahn durch den Verlust von Arten und Lebensräumen wesentliche Ökosystemfunktionen und -leistungen für Natur und Mensch dauerhaft nicht mehr erbringen kann.</p> <p>Ziel ist es deshalb, den Biotopverbund in und an der Lahn so weit wie möglich auszuweiten. Dies ist erforderlich, um eine gewässer- und auentypische Biodiversität und den genetischen Austausch zu fördern und zu sichern.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 3 (A): regionaler Biotopverbund als Ergänzung des landesweiten Biotopverbundes Nr. 9: Die Lahn ist wieder stärker mit ihrer Aue zu vernetzen. Nr. 9 (A): Weiterentwicklung von Biotopverbundssystemen und Vermeidung weiterer Landschaftszerschneidung Nr. 12 (A): Erhalt und Entwicklung naturnaher Biotope (ggf. Trittsteinprinzip) Nr. 12 (A): Aufbau eines Biotopverbundes Nr. 28 (A): Umsetzung von Renaturierungs- und Initialmaßnahmen</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	

Ziel Ö.1.1: (operativ)	Ökologische Auenentwicklung	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: § 21 Absatz 5 BNatschG	
Zielbeschreibung:	<p>Aufgrund der vielfältigen Nutzungen der der Lahnaue (Siedlungen, Infrastruktur, Landwirtschaft etc.) sowie des Flusses (Schifffahrt, Wasserkraft etc.) und und dem damit verbundenen Ausbaugrad (vor allem Stauregulierung und Uferverbau) ist der Auenzustand entlang der Lahn deutlich bis sehr stark verändert (vgl. Auenzustandsbericht, BfN 2021). Insbesondere die Auenanbindung ist jedoch eine wesentliche Grundlage und die Voraussetzung zur Schaffung natürlicher bzw. naturnaher Lebensräume, um eine sich selbsterhaltende, standorttypische Flora und Fauna an und in der Lahn zu etablieren. Ziel ist es deshalb, die natur- und kulturraumtypischen Bereiche ökologisch aufzuwerten und mögliche lokale Zielkonflikte (nicht nur mit den unterschiedlichen Nutzern, sondern auch mit einem teilweise „erhaltenden“ Naturschutz) aufzulösen. Ziel ist es weiterhin, die vorhandenen (rezenten) Auen besser anzubinden und die Eigendynamik der Aue zu erhöhen. Die Altauen sind, soweit möglich, wieder anzubinden und ökologisch aufzuwerten.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 1: Großflächige Gewässerentwicklungskorridore schaffen.</p> <p>Nr. 9: Die Lahn ist wieder stärker mit ihrer Aue zu vernetzen.</p> <p>Nr. 28 (A): Schaffung von Kiesbänken, Schilfbereichen, Feucht- und Nasswiesen, Weich- und Hartholzauwäldern</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Lahnaue Atzbach-Heuchelheim (RP Gießen, Action C.14) - Gisselberger Spannweite (RP Gießen, Action C.6A) - Heuchelheimer Banane (RP Gießen, Action C.6B) - Strukturverbesserung der Ufer an der unteren Lahn (SGD Nord, Action A.12 und C.5) - Gewässerentwicklungskonzept Aar und dessern Umsetzung (SGD Nord, Actions A.11 und C.3) - Stauraumstrukturierung an der Lahn (SGD Nord, Action C.11) 	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	<p>Aus der Interessenerhebung:</p> <p>Nr. 28 (A): Reaktivierung von Altwässern</p> <p>Nr. 28 (A): Trittsteinprinzip</p> <p>Weitere:</p> <p>-</p>	

Ziel Ö.1.2: (operativ)	Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: § 12 WaStrG, § 34 WHG, WRRL, indirekt: BNatschG, FFH-RL	
Zielbeschreibung:	<p>Die ökologische Durchgängigkeit der Lahn ist zum Großteil schlecht bzw. nicht gegeben. Grund hierfür ist in erster Linie die hohe Anzahl an Staustufen (siehe auch Grundlagenermittlung, Teilbericht Bauwerke und Strecke, S. 17 ff). Durchgängige und im besten Fall freifließende Gewässer sind jedoch eine wesentliche Grundlage und Voraussetzung zur Schaffung natürlicher bzw. naturnaher Lebensräume, um eine sich selbsterhaltende Flora und Fauna (z.B. Fischpopulationen, Makrozoobenthos) zu etablieren.</p> <p>Ziel ist deshalb die Wiederherstellung der longitudinalen Durchgängigkeit mit den Aspekten der möglichst freien Wanderung von Organismen (Wasser und Land) und nach Möglichkeit der Sedimentdynamisierung und dem Geschiebetransport, der hydrologischen und hydraulischen Dynamik und eines natürlichen/naturnahen Überflutungsregimes. Aus diesem Grund ist im Rahmen jeder Planung zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit zunächst zu prüfen, ob die Staustufe weiterhin erforderlich ist. Sollte dies der Fall sein, so ist vorrangig zu prüfen, ob eine Vollumgestaltung in eine naturnahe Sohlengleite möglich ist. Nachrangig ist eine naturnahe Teilumgestaltung, ein naturnahes Umgehungsgerinne oder als letzte Konsequenz ein technischer Fischpass (Schlitzpass o.ä.) nach Stand der Technik vorzusehen. Falls die Staustufe nicht mehr erforderlich ist, wird ihr Rückbau geprüft.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 9 (A): Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit Nr. 12 (A): Schaffung und Erreichbarkeit der Laichhabitate Nr. 74: Anbindung der Nebengewässer an die Lahn Nr. 75: Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit an den Staustufen und weiteren Hindernissen. Nr. 75 (A): Aufwärts- und Abwärtspassierbarkeit für Fische und aquatische Wirbellose an allen Wanderhindernissen. Nr. 75 (A): Durchgängigkeit für Geschiebe und Sediment Nr. 75 (A): terrestrische Vernetzungsfunktion Nr. 76: Objektive Prüfung der Möglichkeiten eines Rückbaus bzw. einer Absenkung von Staustufen. Nr. 76 (A): soweit dies mit bestehenden Restriktionen durch (unauflösliche) Wasserrechte, Infrastruktur, Siedlungen, Wassertourismus und weiteren Naturschutzbelangen vereinbar ist.</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Fischaufstieg Wehr Lahnstein (WNA Heidelberg im Auftrag des WSA MSL) - Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit am Wehr Altenberg (RP Gießen im Auftrag des WSA MSL) - Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit an den ersatzneuzubauenden Wehren Dausenau, Nassau (nur Abstieg), Hollerich, Scheidt, Cramberg und Diez (WNA Heidelberg im Auftrag des WSA MSL) - Umgang mit Sedimenten aus hydromorphologischer inklusive quantitativer Sicht (u.a. an der Wasserstraße Lahn): HABAB-WSV (2017), UVP-Bewertungsrahmen Hydromorphologie (BfG 2011, 2019), BfG-Bericht 1910 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit am Gelbach (CA.13: Wehr Weinähr, CA.14: Wehr Hof Eschenau, CA.15: Bruchhäuser Mühle, CA.16: Wehr Giershäuser Mühle) - Herstellung der linearen Durchgängigkeit am Mühlbach (CA.21: Wehre Scheuerner Mühle und Langauer Mühle) 	

<p>bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - - Diskussionspapier Staulegung (WSA MSL, Action A.1) - Ökologische Aufwertung der Schleuseninsel Fürfurt inkl. Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit am Wehr (WSA MSL, Actions A.6, C.9, E.9) - Fischschleusungsmanagement Lahnstein und Unterstützung bei der Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit allgemein (WSA MSL, Actions A.5, C.1) - Aalschonendes Turbinenmanagement (RP Gießen, Actions A.7, C.8) - Sedimentmanagementkonzept (BfG, Action A.2), hydromorphologischer Indikator Sedimentdurchgängigkeit - Wiederherstellung der linearen Durchgängigkeit an den Wehren Papiermühle und Orstmühle Flacht an der Aar (SGD Nord, Action C.10)
<p>Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:</p>	<p>Aus der Interessenerhebung: Nr. 75 (A): Erstellung eines konkreten Zeitplanes, in welchem die Pflichtigen, die zu erwartenden Kosten und die Finanzierung der Maßnahmen sowie die Zeitschiene für die Umsetzung der Umbaumaßnahmen eindeutig benannt sind.</p> <p>Weitere: -</p>

Ziel Ö.2: (strategisch)	Verbesserung der Gewässerstruktur	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme nach WRRL sowie §§ 82 und 83 WHG	
Zielbeschreibung:	<p>Die Gewässerstruktur des betrachteten Lahnabschnittes ist aufgrund des historisch bedingten hohen Ausbaugrades (v.a. Uferverbau und Querbauwerke) weitestgehend schlecht. Die Gewässerstrukturgüte wird demnach aktuell überwiegend mit stark bis vollständig verändert bewertet (vgl. Gewässerstrukturgütekartierung der Länder).</p> <p>Ziel ist es deshalb, die Gewässerstruktur zu verbessern. Dies ist erforderlich, um die Vernetzung mit der Aue und die Wasserqualität zu verbessern sowie die heimische und standorttypische Fauna und Flora zu erhalten bzw. wiederanzusiedeln. All dies dient der Förderung der nicht zuletzt für den Menschen lebensnotwendigen Biodiversität. Hierfür ist der Lahn in geeigneten Bereichen mehr Raum zu geben.</p> <p>Die angestrebte Verbesserung wird sich zukünftig sowohl an Einzelparametern (z.B. Uferverbau, Breiten- und Tiefenvarianz oder auch Zielarten), als auch idealerweise an der Klasseneinstufung der Gewässerstrukturgütekartierung ablesen lassen. Wenn die Rahmenbedingungen dies zulassen, könnte durch eine Ausweisung von Teilstrecken als „natural water body“ (NWB) statt „heavily modified water body“ (HMWB) eine Verbesserung der Gewässerstrukturgüte unterstützt werden. Eine Überprüfung der Wasserkörper hinsichtlich der Einstufung als HMWB oder NWB erfolgt regelmäßig alle 6 Jahre bei der Aufstellung der Bewirtschaftungspläne.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 9 (A): morphologische Verbesserungen Nr. 12 (A): Schaffung und Erreichbarkeit der Laichhabitate Nr. 12 (A): gute Gewässerstruktur Nr. 20 (A): Umgestaltung der Wasserstraße Nr. 28: Verbesserung der Gewässerstruktur zur Entwicklung gewässer- und auentypischer Lebensräume. Nr. 28 (A): Schaffung von Kiesbänken, Schilfbereichen, Feucht- und Nasswiesen, Weich- und Hartholzauwäldern Nr. 28 (A): Umsetzung von Renaturierungs- und Initialmaßnahmen</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	

Ziel Ö.2.1: (operativ)	Eigendynamik in geeigneten Bereichen zulassen und initiieren	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme nach WRRL sowie §§ 82 und 83 WHG	
Zielbeschreibung:	<p>Eigendynamische Prozesse sind die wertvollsten Entwicklungen an einem Gewässer, da sie für den Lebensraum Fließgewässer essentiell sind und ihn vitalisieren. Aufgrund der vielfältigen Nutzungen und der damit verbundenen Ausbausituation der Lahn werden diese aktuell jedoch weitestgehend unterbunden.</p> <p>Ziel ist es, eigendynamische Prozesse überall dort zuzulassen, wo sie von sich aus stattfinden und unter Beachtung der Rechte und Belange Dritter tolerierbar sind. Zusätzlich sind sie in geeigneten Bereichen, z. B. durch eine angepasste Unterhaltung, die Entfernung der Uferbefestigungen oder den Rückbau von Wehranlagen zu initiieren. Dies erfordert ein großräumiges Geschiebe- und Sedimentmanagement.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 28: Ermöglichung von Eigendynamik Nr. 29: Die Eigendynamik der Lahn ermöglichen.</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<p>Ökologisch ausgerichtete Unterhaltung der WSV: Z.B. ist in den Unterhaltungsplänen geregelt, dass Uferabbrüche und -schäden an der oberen Lahn zuzulassen sind, wenn keine nachteiligen Auswirkungen auf schiffahrtstechnische Einrichtungen oder auf den Abfluss zu erwarten sind, der Bereich anderweitig stabilisiert werden kann und/oder nur das Eigentum der WSV betroffen ist.</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Gisselberger Spannweite (RP Gießen, Action C.6A) - Heuchelheimer Banane (RP Gießen, Action C.6.B) - Lahnaue Atzbach-Heuchelheim (RP Gießen, Action C.14) - Sedimentmanagementkonzept hydromorphologischer Indikator Sedimentdurchgängigkeit (Action A. 2) - Stauraumstrukturierung an der Lahn (SGD Nord, Action C.11) - Strukturverbesserung der Ufer an der unteren Lahn (SGD Nord, Action A.12 und C.5) - Gewässerentwicklungskonzept Aar und dessen Umsetzung (SGD Nord, Action A.11 und C.3) 	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	<p>Aus der Interessenerhebung:</p> <p>Nr. 20 (A): Reduzierung der Unterhaltungsmaßnahmen Nr. 28 (A): Trittsteinprinzip</p> <p>Weitere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigendynamische Prozesse initiieren - Eigendynamische Prozesse nur nach Einzelfallprüfung und belegter Unvermeidlichkeit unterbinden. Im Falle einer solch unvermeidlichen Unterbindung eigendynamischer Prozesse werden für Maßnahmen der Uferbefestigungen ingenieurbio-logische Bauweisen bevorzugt und sollten durch Initiierung eigendynamischer Entwicklung an anderer Stelle kompensiert werden. 	

Ziel Ö.2.2: (operativ)	Mehr freifließende Strecken schaffen	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme nach WRRL sowie §§ 82 und 83 WHG	
Zielbeschreibung:	<p>Die Lahn ist aufgrund des Ausbaugrades sowohl im Bereich der Wasserstraße als auch oberhalb in weiten Bereichen kein freifließendes Gewässer mehr. Nur wenige Staustufen sind so weit auseinander positioniert, dass dazwischen freifließende Strecken verblieben sind. Im hessischen Abschnitt ist der Fluss teilweise staugeregelt (Gießen bis Steeden), in Rheinland-Pfalz vollständig (Steeden bis Lahnstein). Die ökologischen Funktionen des Fließgewässers (u.a. Selbstreinigungskräfte, vielfältige Lebensräume, Biotopvernetzung) werden durch den Aufstau nur noch eingeschränkt erfüllt, was sowohl für die Ökologie, als auch für die Nutzer und die gesamte Gesellschaft vielfältige Probleme mit sich bringt. Ziel ist es deshalb, mehr freifließende Strecken zu schaffen und vorhandene freifließende Abschnitte nach Möglichkeit zu verlängern. Diese Maßnahmen erfordern ein begleitendes, großräumiges Geschiebe- und Sedimentmanagement. Die Einrichtung zusätzlicher Staustufen ist aufgrund des Verschlechterungsverbots nicht vorgesehen.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 9 (A): Entwicklung frei fließender Gewässerabschnitte Nr. 32: Auf möglichst langer Strecke, freifließende Bereiche schützen und erweitern. Nr. 32 (A): Für eine Verbesserung der Gewässerstrukturgüte als auch des chemischen, physikalischen und morphologischen Gewässerzustands. Dies reduziert die Belastungssituationen der Lahn (zu geringer Sauerstoffgehalt mit den Folgewirkungen wie Algenblüte und erhöhte Sterblichkeit der aquatischen Fauna) maßgeblich. Nr. 52: Kein Neubau von Wehren und Schleusen mit Ausnahme von erforderlichen Ersatzneubauten (dann Ausgleichspflicht beachten). Nr. 76: Objektive Prüfung der Möglichkeiten eines Rückbaus bzw. einer Absenkung von Staustufen. Nr. 76 (A): soweit dies mit bestehenden Restriktionen durch (unauflöslche) Wasserrechte, Infrastruktur, Siedlungen, Wassertourismus und weiteren Naturschutzbelangen vereinbar ist.</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Machbarkeitsstudie Wehrrückbau Altenberg (ergänzende Maßnahme CA.26, RP Gießen im Auftrag des WSA MSL)	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Diskussionspapier Staulegung (WSA MSL, Action A.1) - Begleitung der o.g. Aktivitäten am Wehr Altenberg (Action A.5, WSA MSL) - Prüfung der Variante Wehrrückbau im Rahmen der Planungen zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit am Wehr Fürfurt (Action A.6, WSA MSL) - Sedimentmanagementkonzept (Sedimentdurchgängigkeit als hydromorphologischer Indikator, dieser beinhaltet u. a. auch eine Ausweisung der freifließenden Abschnitte sowie QBW-Beurteilungen etc.) (BfG, Action A.2) 	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	<p>Aus der Interessenerhebung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <p>Weitere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Wehre werden zurückgebaut. - Ausgewählte Wehre werden abgesenkt. 	

Ziel Ö.2.3: (operativ)	Ökologische Aufwertung der Staubereiche intensivieren	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme nach WRRL sowie §§ 82 und 83 WHG	
Zielbeschreibung:	<p>Die aufgestauten Bereiche der Lahn weisen aufgrund der stark reduzierten Fließgeschwindigkeiten und der damit verbundenen eingeschränkten Dynamik, ökologische Defizite auf. Überall, wo der Stau aufgrund der vielfältigen Randbedingungen erhalten bleiben muss, ist demnach eine geeignete ökologische Aufwertung der Staubereiche erforderlich.</p> <p>Ziel ist es deshalb, die Staubereiche ökologisch aufzuwerten, so dass im Sinne einer gewässertypspezifischen Strukturierung ausreichend viele ökologische Funktionen am und im Gewässer für eine nachweisbare Aufwertung erfüllt werden.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 30: Ökologische Aufwertung der Staubereiche.	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Stauraumstrukturierung (RG Gießen, Actions A.7/A.7A/ C.6C) - Lahnaue zwischen Atzbach und Gießen (RP Gießen, Action C.14) - Strukturverbesserung der Ufer an der unteren Lahn (SGD Nord, Action A.12 und C.5) - Sedimentmanagementkonzept (BfG, Action A.2) - Stauraumstrukturierung an der Lahn (SGD Nord, Action C.11) 	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Aus der Interessenerhebung: Nr. 28 (A): Trittsteinprinzip Nr. 30 (A): Einbau von Buhnen zur lokalen Erhöhung der Fließgeschwindigkeiten, Uferstrukturierung, Abflusssdynamik, strukturelle Aufwertung der Staubereiche mit verbesserter Fließdynamik. Weitere: -	

Ziel Ö.2.4: (operativ)	Harten Uferverbau minimieren	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme nach WRRL sowie §§ 82 und 83 WHG	
Zielbeschreibung:	<p>Harter, naturferner Uferverbau (z.B. Spundwände, Ufermauern, Pflasterung, Steinwurf) ist insbesondere im rheinland-pfälzischen Abschnitt der Lahn weit verbreitet. An der oberen Lahn (Gießen bis Steeden) finden sich vielerorts noch unbefestigte, naturnahe Ufer. Harter Verbau ist für die Gewässerökologie schädlich.</p> <p>Ziel ist es deshalb, den harten Uferverbau zu minimieren, wo immer es unter Berücksichtigung der Rechte Dritter und hydraulischen Gesichtspunkten möglich ist. Hierzu erfolgt eine kaskadische Prüfung: Ist der Uferbau an dieser Stelle nötig? Wenn nein, Rückbau. Wenn ja, Prüfung ob alternativ ingenieurbio-logische Maßnahmen ausreichen würden. Wenn diese nicht ausreichen würden, muss der harte Uferverbau belassen werden. Bestehende Restriktionen werden kritisch hinterfragt und, wenn möglich, eingeschränkt oder aufgelöst.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 28: Rückbau von Uferverbau Nr. 29 (A): Entfesselung der Lahn durch Rückbaumaßnahmen am Ufer	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Ökologisch ausgerichtete Unterhaltung der WSV: Z.B. ist bei einer erforderlichen Sanierung vorhandener Ufersicherungen (insbesondere in ökologisch hochwertigen Uferabschnitten), wenn möglich, dem Einsatz alternativer technisch-biologischer Ufersicherungsmaßnahmen der Vorzug zu geben. - Versuchsstrecke bei Obernhof mit ingenieurbio-logischer Ufersicherung (WSA MSL, Abz Diez) 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Strukturverbesserung der Ufer an der unteren Lahn (SGD Nord, Action A.12 und C.5)	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Aus der Interessenerhebung: - Weitere: -	

Ziel Ö.3: (strategisch)	Gute Wasserqualität als Lebensgrundlage	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: §§ 5, 6, 27, 28, 30 Nummer 4 WHG, §§ 1 und 7 OGewV, §§ 1 und 5 Abs. 4 BImSchG	
Zielbeschreibung:	<p>Der gute chemische Zustand ist nach WRRL ein Bestandteil der Umweltziele für Oberflächengewässer und bezieht sich auf die in den Umweltqualitätsnormen vorkommenden Schadstoffe und deren Konzentrationen. Um eine Aussage über die Wasserqualität machen zu können, werden zusätzlich zum chemischen Zustand die allgemeinen physikalisch-chemischen Qualitätskomponenten (Wassertemperatur, Sauerstoff, pH-Wert, Nährstoffe usw.) herangezogen.</p> <p>Aufgrund zum Teil zu hoher Schadstoffkonzentrationen (v.a. polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) und Zink an den Messstellen Kalkofen und Lahnstein) ist der chemische Zustand des Fließgewässers Lahn nicht gut. Zudem beeinflussen weitere Problematiken, wie z.B. die zeitweise niedrigen Sauerstoffgehalte und die hohe Eutrophierung in den staugeregelten Lahnabschnitten, die Wasserqualität negativ.</p> <p>Eine gute Wasserqualität ist Lebensvoraussetzung für die Tier- und Pflanzenwelt sowie wesentlich für die Trinkwasserversorgung im Umfeld der Lahn. Deshalb ist es Ziel des Lahnkonzeptes, die Wasserqualität (den chemischen Zustand und die physikalisch-chemischen Faktoren) der Lahn auch in Zukunft kontinuierlich weiter zu verbessern.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 82: Gute Wasserqualität (Grund- und Oberflächenwasser) durch Reduzierung von schädlichen Stoffeinträgen.	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	

Ziel Ö.3.1: (operativ)	Relevante Schadstoffe reduzieren	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: §§ 1 und 6 Abs.1 Nrn. 1-2 WHG, §§ 6-7 OGewV, § 1 AbwV, § 1 Nr. 3 PflSchG, §§ 1 und 37 BImSchG, Verordnung (EU) 2019/1021 über persistente organische Schadstoffe	
Zielbeschreibung:	Durch die regelmäßigen chemischen Analysen ist bekannt, dass die Lahn erhöhte Werte für u.a. Cadmium, Pflanzenschutzmittel (PSM), Dioxin, Polychlorierte Biphenyle (PCB), polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) und Zink aufweist. Dies kann zu fischtoxischen und gesundheitsschädlichen Folgen führen. Die Belastungen resultieren u. a. aus den jahrelangen Bergbauaktivitäten, sodass eine kurzfristige Reduktion nach dem heutigen Stand der Technik nur begrenzt möglich ist. Weitere Eintragungspfade sind auf die Landnutzung im Einzugsgebiet der Lahn zurückzuführen. Ziel ist es, die konkreten Quellen der relevanten Schadstoffe zu identifizieren und ihren Eintrag in die Lahn bestmöglich zu reduzieren.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 82 (A): Reduzierung der stofflichen Belastung im Wasser und in den Sedimenten.	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Messungen im Rahmen des WRRL-Monitorings - Sanierung der Halden (Erzbergbau) in Laurenburg, Nievern, Friedrichsseggen - Überwachung von kommunalen und gewerblich/industriellen Einleitern, Anpassung von Einleitungserlaubnissen entsprechend den bestehenden gesetzlichen Anforderungen zum Schutz oberirdischer Gewässer - Überwachung der Einleitungen von Tongrubenabwässern und betriebliche Optimierung (gesetzliche Verpflichtung zur Überwachung) - Einrichtung landwirtschaftlicher Beratungsstellen (z.B. in RLP im Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum) zu den Themen Pflanzenschutzmittel und Gewässer- und Bodenschutz 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Dioxin- und PCB- Untersuchung am Gelbach (SGD Nord. Actions A.3 und C.12) - Sedimentmanagementkonzept (BfG, Action A.2) 	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Aus der Interessenerhebung: Nr. 82 (A): Ausweisung von Uferrandstreifen Nr. 82 (A): Nachrüstung von Kläranlagen Nr. 82 (A): gewässerschonende Landwirtschaft Nr. 82 (A): Sedimenteintrag aus Tonabbau reduzieren Weitere: -	

Ziel Ö.3.2: (operativ)	Keimbelastung kontrollieren und weiter reduzieren	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: § 5 Abs. 1 Nr. 3 WHG, §§ 37 und 41 Infektionsschutzgesetz (IfSG)	
Zielbeschreibung:	Auch wenn die Lahn als Bundeswasserstraße kein ausgewiesenes Badegewässer ist, nutzen viele Naherholungssuchende die Lahn zum Baden. Neben einem regen Kanubetrieb werden auf der Lahn auch neue Wassersportarten wie Stand-Up-Paddeling privat und kommerziell betrieben. Um die Sicherheit der Menschen bei ihren Freizeitaktivitäten zu gewährleisten, wird die Keimbelastung der Lahn kontrolliert und weiter reduziert.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 82 (A): Reduzierung von gesundheitsgefährdenden Bakterien und Keimen usw.	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Kontinuierliche Optimierung der Entwässerungsanlagen (Kanäle, Regenwasserentlastungsanlagen und Kläranlagen, u.a.): - CA.18: Erneuerung des Abwassersystems der VG Nassau (heute VG Bad Ems-Nassau), Reduktion der Nährstoffeinträge - CA.19: Kläranlage Härtingen - CA.20: Erneuerung des Abwassersystems im Oberen Mühlbachtal, Reduktion der Nährstoffeinträge - CA.24: Erneuerung der Kanalisation im Mühlbachtal (VG Nastätten) im Einzugsgebiet	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Aus der Interessenerhebung: Nr. 82 (A): Nachrüstung von Kläranlagen Weitere: - Effizienz der Abwasserreinigungsanlagen erhöhen (4. Reinigungsstufe)	

Ziel Ö.3.3: (operativ)	Einträge von hohen Nährstoffkonzentrationen reduzieren	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: §§ 1 und 6 Abs. 1 Nrn. 1-2 WHG (WRRL bzw. UQN-RL), §§ 1 und 3 Abs. 1 Düngeverordnung (DüV), §§ 1 und 3 Abwasserverordnung (AbwV)	
Zielbeschreibung:	<p>Unter Nährstoffen sind hier primär Stickstoff- und Phosphorverbindungen zu verstehen, die für Lebewesen essentiell sind. Bei einem Überfluss wird jedoch das ökologische Gleichgewicht innerhalb eines Gewässers gestört, was beispielweise zu Algenwachstum, Fischsterben und daraus resultierend zu einem Rückgang der Biodiversität führen kann. Aus diesem Grund sind die Eutrophierung und die Nährstoffkonzentrationen, die infolge der Benutzungen vom Wasser (§ 9 WHG) in den Wasserkreislauf gelangen, auf ein für das heimische Ökosystem verträgliches Niveau zu reduzieren.</p> <p>Die bereits praktizierten Maßnahmen zur Nährstoffreduktion (z.B. Abwasserreinigung) werden weiterhin betrieben und verbessert (z.B. Optimierung der Regenüberläufe von Kläranlagen). Zusätzlich werden vielfältige Maßnahmen wie bspw. Sauerstoffanreicherung, Verbesserung der Gewässerstruktur und das Ausweisen von Gewässerrandstreifen ihre sich ergänzenden Wirkungen entfalten.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: -	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau und Instandhaltung des Abwassernetzes (Daueraufgabe der Abwasserbeseitigungspflichtigen) - ständige Optimierung der Kläranlagen - Kontinuierliche Umsetzung erosionsmindernder Maßnahmen zum Rückhalt der Nährstoffe in der Fläche (nachhaltige Landwirtschaft nach DüV, Renaturierung der Auen, Flurbereinigung, Beratung der Landwirte durch DLR und Landwirtschaftskammer) - Novelle WHG (Juni 2020): Landwirtschaftlich genutzte Flächen, die eine Hangneigung von durchschnittlich mindestens fünf Prozent aufweisen, müssen in einem Bereich von fünf Metern dauerhaft begrünt sein, wenn diese an ein Oberflächengewässer angrenzen (§ 38a WHG). - CA.17: extensive Wiesennutzung (Unterer Erbach, VG Wallmerod) - CA.18: Erneuerung des Abwassersystems der VG Nassau (heute VG Bad Ems-Nassau), Reduktion der Nährstoffeinträge - CA.19: Kläranlage Härtlingen - CA.20: Erneuerung des Abwassersystems im Oberen Mühlbachtal, Reduktion der Nährstoffeinträge - CA.22: Ausweisung der Gewässerrandstreifen am Dörsbach und Mühlbach, extensive Wiesennutzung - CA.23: Retentionsräume an der Aar- extensive Wiesen- und Ufernutzung, - CA.24: Erneuerung der Kanalisation im Mühlbachtal (VG Nastätten) - Fortschreibung der BP/MP in RLP und Hessen nach WRRL (u.a. Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität) - Allgemeiner Vollzug: Überwachung von Abwasseranlagen und Anpassung von Erlaubnissen 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	

<p>Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:</p>	<p>Aus der Interessenerhebung: Nr. 82 (A): Ausweisung von Uferrandstreifen Nr. 82 (A): Nachrüstung von Kläranlagen Nr. 82 (A): gewässerschonende Landwirtschaft</p> <p>Weitere: -</p>
---	---

Ziel Ö.3.4: (operativ)	Ausreichenden Gehalt an gelöstem Sauerstoff sichern	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: §§ 1, 6 Abs. 1 Nr. 1, §27 WHG (WRRL bzw. UQN-RL) , §§ 1 und 3 Abwasserverordnung (AbwV)	
Zielbeschreibung:	<p>Sauerstoff ist ein essentieller Bestandteil für die aeroben Stoffwechselfvorgänge im Gewässer, die das Leben im gesamten Ökosystem Lahn ermöglichen. Der Gehalt an gelöstem Sauerstoff ist deshalb ein wichtiges Bewertungskriterium für die Wasserqualität und somit u.a. für den ökologischen Zustand bzw. das ökologische Potenzial nach WRRL bzw. WHG.</p> <p>Durch die Stauregulierung der Lahn wird der Sauerstoffeintrag beeinträchtigt. Die Reduktion der Fließgeschwindigkeit der Lahn kombiniert mit den Wasserverunreinigungen und klimatischen Einflüssen (hohe Temperatur und Niederschlag) verringern den Sauerstoffgehalt im Gewässer. Dies beeinträchtigt den Lebensraum Lahn erheblich. Aus diesem Grund sind geeignete Maßnahmen zur Gewährleistung eines ausreichenden Gehaltes an gelöstem Sauerstoff vorzunehmen.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: -	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Kontinuierliche Reduktion des Eintrags von verunreinigtem Wasser (kommunales Abwasser und Einträge aus der Landwirtschaft), um chemische und biologische sauerstoffzehrende Prozesse zu verringern.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Aus der Interessenerhebung: - Weitere: -	

Ziel Ö.4: (strategisch)	Einfluss invasiver Arten minimieren	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: §§ 40a bis 40f BNatSchG, Verordnung (EU) Nr. 1143/2014	
Zielbeschreibung:	<p>Gebietsfremde Pflanzen (Neophyten) und Tiere (Neozoen) werden landläufig als invasiv bezeichnet, wenn von ihnen eine Gefahr für die einheimische Artenvielfalt ausgeht. Im rechtlichen Sinne gelten sie nach § 7 Abs. 2 Nr. 9 a BNatSchG als „invasiv“, wenn sie in der Unionsliste aufgeführt sind. Invasive Tier- und Pflanzenarten sind meist sehr anpassungsfähig und konkurrenzstark. So können sie sich gut in neuen Lebensräumen etablieren und schnell weiträumig ausbreiten. Heimische Arten werden in der Folge oft verdrängt. Die Bedeutung der invasiven Arten für das Ökosystem ist im Vergleich zu standorttypischen, heimischen Arten in der Regel gering. Gewässer und ihre Uferbereiche sind typische Ausbreitungswege für invasive Arten. Um die Artenvielfalt und das ökologische Gleichgewicht in der Lahnregion zu fördern, ist der Einfluss invasiver Arten durch geeignete Maßnahmen soweit wie möglich zu minimieren.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 11: Bekämpfung und Reduktion von invasiven Arten.	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	

Ziel Ö.4.1: (operativ)	Prävention gegen die Ansiedlung invasiver Arten	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: § 40a BNatSchG, Verordnung (EU) Nr. 1143/2014	
Zielbeschreibung:	Die Eindämmung bereits großflächig auftretender Bestände invasiver Pflanzenarten ist in der Regel nur mit hohem Aufwand verbunden und nicht immer erfolgsversprechend. Daher haben präventive Maßnahmen im Zuge von Baumaßnahmen mit größeren Bodenbewegungen, auf temporär vegetationslosen Flächen etc. oberste Priorität. So kann einer Neuansiedlung invasiver Pflanzenarten in diesen anfälligen Bereichen frühzeitig vorgebeugt werden. Präventive Maßnahmen haben auch bei der Verhinderung der Einführung und Ansiedlung invasiver Tierarten oberste Priorität. Diese Maßnahmen sind aber i. d. R. nicht vor Ort, sondern auf übergeordneten Ebenen zu leisten (z. B. Handelsbeschränkungen hinsichtlich invasiver und potenziell invasiver Fisch- und Krebsarten).	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: -	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Konzeptentwicklung zur Prävention der Fernausbreitung invasiver Pflanzenarten (RP Gießen, Action A.8)	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Aus der Interessenerhebung: - Weitere: - Aufklärung und Bewusstseinsbildung - Monitoring von Neophyten- / Neozoenbeständen - Sensibles Bodenmanagement - Verwendung heimischen Saatgutes und Gehölzen (gemäß § 40 BNatSchG) - ausschließlich geeigneter Fischbesatz - geeigneter Umgang mit gefangenen Neozoen (Grundeln etc.)	

Ziel Ö.4.2: (operativ)	Ausbreitung invasiver Arten verhindern	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: § 40a BNatSchG, Verordnung (EU) Nr. 1143/2014	
Zielbeschreibung:	<p>Bei bereits vorhandenen bzw. neu aufkommenden Neophytenbeständen ist eine weitere Ausbreitung durch geeignete Maßnahmen zu verhindern. Der Fokus ist dabei auf die Beseitigung junger, noch kleinflächiger Vorkommen zu legen. Die frühzeitige und fachgerechte Entfernung von Einzelexemplaren und kleineren Initialvorkommen < 5 m² ist prioritär zu verfolgen. Bei großflächigen Beständen ist das Entfernen mit erheblichem Aufwand verbunden und zudem meist wenig erfolgsversprechend. In diesen Fällen sind dennoch geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um zumindest die weitere Ausbreitung einzudämmen. Die Ausbreitung invasiver Neozoen in und an großen Gewässern wie der Lahn kann i. d. R. nicht mehr mit verhältnismäßigem Aufwand eingeschränkt werden. Ausnahmen betreffen u. U. große und auf Einzelstandorte beschränkte Arten wie (potenziell) Nutria und Ochsenfrosch. Sollten diese Arten an der Lahn als problematisch eingeschätzte Auswirkungen auf heimische Arten entfalten, können Konzepte zur Eindämmung oder Ausrottung entwickelt und umgesetzt werden.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: -	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Bekämpfung invasiver Arten im Rahmen der Unterhaltung durch die WSV. - Zusammenarbeit WSA MSL (Abz Wetzlar) mit der BfG zur Bekämpfung des Riesen-Bärenklau an der Lahn mit unterschiedlichen Verfahren. - Steckbriefe und Arbeitsblatt der BfG zu häufigen invasiven Arten an Wasserstraßen (www.bafg.de) 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Strukturverbesserung der Ufer an der unteren Lahn (SGD Nord, Action A.12 und C.5)	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	<p>Aus der Interessenerhebung:</p> <p>Nr. 11 (A): abgestimmtes Maßnahmenkonzept</p> <p>Nr. 11 (A): Kooperation mit benachbarten Grundstückseigentümern und Verantwortlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> - (Zielepapier Hessen) Integration der Ergebnisse der LiLa-Actions (A.8/C.7.A/D.5) in die Maßnahmenplanung zur Bekämpfung invasiver Pflanzenarten bei Unterhaltungsmaßnahmen der WSV - (Zielepapier Hessen) systematische Vorgehensweise in Kooperation mit benachbarten Grundstückseigentümern und Verantwortlichen <p>Weitere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - randliche Abpflanzungen (Erzeugung von Schattendruck) oder Aufbringen von Weidenspreitlagen nach vorherigem Entfernen der Wurzeln invasiver Arten auf den betreffenden Flächen - Zusammenarbeit: koordiniertes Vorgehen, Priorisierung 	

Ziel Ö.4.3: (operativ)	Stärkung heimischer Arten (Resilienz)	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: § 40a BNatSchG, Verordnung (EU) Nr. 1143/2014	
Zielbeschreibung:	Zur Stärkung der heimischen Artenvielfalt an der Lahn sind standorttypische, gebietsheimische Arten aktiv zu schützen und durch geeignete Maßnahmen zu fördern. Durch dieses Vorgehen wird die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) des heimischen Ökosystems gegen Invasion gestärkt und somit die Biodiversität gefördert. Der durch die Pflanzung heimischer Gehölze entstehende Schattendruck reduziert gleichzeitig den Lebensraum der Neophyten. Darüber hinaus trägt auch eine naturnahe Gewässerstruktur unter Stärkung des Fließgewässercharakters und Erhaltung sowie Entwicklung eines breiten Spektrums an Lebensräumen für die heimische Flora und Fauna dazu bei, den Einfluss invasiver Arten zu minimieren.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: -	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Ökologisch ausgerichtete Unterhaltung der WSV: Uferentsteinungen, z.B. ist bei einer erforderlichen Sanierung vorhandener Ufersicherungen (insbesondere in ökologisch hochwertigen Uferabschnitten), wenn möglich, dem Einsatz alternativer technisch-biologischer Ufersicherungsmaßnahmen der Vorzug zu geben. - CA.23: Retentionsräume an der Aar- extensive Wiesen- und Ufernutzung - CA.22: Ausweisung der Gewässerrandstreifen am Dörsbach und Mühlbach, extensive Wiesennutzung 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Ökologische Aufwertung der Schleuseninsel Fürfurt inkl. Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit am Wehr (WSA MSL, Actions A.6, C.9, E.9) - Strukturverbesserung der Ufer an der unteren Lahn (SGD Nord, Action A.12 und C.5) - Stauraumstrukturierung an der Lahn (SGD Nord, Action C.11) - Gewässerentwicklungskonzept Aar und dessen Umsetzung (SGD Nord, Action A.11 und C.3) 	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Aus der Interessenerhebung: - Weitere: <ul style="list-style-type: none"> - Minimierung des Wellenschlags der motorisierten Schifffahrt, um naturnahe Uferstrukturen (ohne Steinschüttungen) und die dort siedelnden, heimischen Lebensgemeinschaften zu stärken. U.a. möglich durch eine Verminderung der für Motorboote freigegebenen Strecken, Geschwindigkeitsbeschränkungen und den Bau von Parallelwerken, welche Ufer vor Schiffswellen abschirmen. - Aussaat heimischen Saatgutes auf Flächen, die z. B. nach Bekämpfungsmaßnahmen (Ausgraben von Riesen-Bärenklau) vegetationsfrei sind. 	

Ziel N.1: (strategisch)	Sicherung des Lebensmittels Wasser	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: §§ 5, 6 Abs. 1 Nr. 4, 47, 48 und 50 WHG	
Zielbeschreibung:	<p>Eine ausreichende und qualitativ hochwertige Trinkwasserversorgung ist für die Menschheit essenziell und hat im Rahmen der Daseinsvorsorge oberste Priorität. Gegenwärtig ist die Trinkwasserversorgung der Lahnregion qualitativ und quantitativ durch regionale Wassergewinnungsanlagen (überwiegend Grundwasser) sichergestellt, die zum Teil unmittelbar an der Lahn liegen und von ihrem Wasserstand abhängen. Aufgrund des Klimawandels ist zukünftig mit negativen Auswirkungen auf die Trinkwassergewinnung zu rechnen. Bereits jetzt schon deuten sich diese beispielsweise durch die Mobilisierung von Schadstoffen infolge des Wechselspiels von Trockenheit und Starkregenereignissen sowie eine saisonale Reduzierung der Grundwasserneubildung durch langanhaltende Trockenperioden an. Zudem sind im rheinland-pfälzischen Lahntal die zuletzt vorgenommenen Bestrebungen zur Erschließung von neuen Trinkwassergewinnungsanlagen aufgrund fehlenden Dargebots gescheitert.</p> <p>Aus diesem Grund sind neben der Schaffung von Verbundlösungen die bestehenden Anlagen im Sinne der Daseinsvorsorge zu erhalten und zu schützen, um das erforderliche Trinkwasserdargebot langfristig zu sichern. Hierzu gehört es auch, dass im Bereich der bestehenden Trinkwasserentnahmen entlang der Lahn ausreichend Grundwasser in Menge und guter Qualität verfügbar ist.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 84: Trinkwasserqualität und -verfügbarkeit an den Entnahmestellen im Lahneinzugsgebiet erhalten.	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	

Ziel N.1.1: (operativ)	Unterstützung der Grundwasserneubildung	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: § 47 Abs. 1 Nrn. 1 und 3 WHG , GrwV, § 28 HWG	
Zielbeschreibung:	Seit Beginn des Jahrtausends ist die Grundwasserneubildung auch in der Lahnregion deutlich zurückgegangen, was sich an verminderter Quellschüttung und sinkenden Grundwasserständen zeigt. Für den rheinland-pfälzischen Bereich wird von einem Rückgang zwischen 15 und 25 % ausgegangen (Stand 2018), mit der Folge, dass an den Gewinnungsanlagen allgemein und insbesondere bei oberflächennahen Quellen weniger Trinkwasser entnommen werden kann. Aus diesem Grund sind geeignete Maßnahmen zur Unterstützung der Grundwasserneubildung zu ergreifen. Hierbei sind die Effekte durch Stauregulierung auf die Lahnufer-Gewinnungsanlagen in die Betrachtung aufzunehmen.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: -	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Versickerung des Niederschlagswassers auch auf den privaten Grundstücken (entsprechende Empfehlung in allen neuen Bebauungsplänen) - Trennwassersysteme mit der Einleitung des Niederschlagswassers in Versickerungs- oder Regenrückhaltebecken bzw. modifizierte Trennsysteme mit Rückhaltung auf den jeweiligen Grundstücken (entsprechende Festlegung in allen neuen Bebauungsplänen) - Flurbereinigung in der Landwirtschaft mit wasserwirtschaftlichen Maßnahmen wie Rückhaltebereiche etc., hier Ziel von Rückhalt in der Fläche bei Überschreitung der nutzbaren Feldkapazität durch geeignete Bodenbewirtschaftung - Planungen zum Ersatzneu der Wehre Dausenau, Nassau, Hollerich, Scheidt, Cramberg und Diez (WNA Heidelberg im Auftrag des WSA MSL) 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Aus der Interessenerhebung: - Weitere: <ul style="list-style-type: none"> - Trennwassersysteme - Entsiegelung von Flächen - Dezentrale Versickerung 	

Ziel N.1.2: (operativ)	Erhalt und Verbesserung der Trinkwasserqualität	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: §§ 25, 48, 50, 51 WHG, §§ 2, 4, 5 TrinkwV	
Zielbeschreibung:	<p>Die umfangreichen gesetzlichen Vorgaben und Maßnahmen zum Trinkwasserschutz (Trinkwasserschutzgebiete, Abwasserreinigung, und Vorbeugung von Wasserverschmutzung) haben nicht nur an der Lahn zu einer langfristigen positiven Entwicklung der Trinkwasserqualität geführt.</p> <p>Diese hohen Standards werden erhalten und weiter verbessert. Hierzu gehört u.a. eine bessere Resilienz in Bezug auf plötzlich auftretende äußere Faktoren wie z. B. Schadstoffeinträge durch Hochwasser- und Starkregenereignisse oder auch Havarien. Zudem entsteht Handlungsbedarf aufgrund problematischer Parameter wie Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie Arzneimittelrückstände, deren Wirkungen und Auswirkungen auf die Grundwasserqualität erst allmählich erkennbar werden.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 82: Gute Wasserqualität (Grund- und Oberflächenwasser) durch Reduzierung von schädlichen Stoffeinträgen.</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Kontrollen im Rahmen der Qualitätssicherung - Ausweisung von Wasserschutzgebieten - CA.17: extensive Wiesennutzung (Unterer Erbach, VG Wallmerod) - CA.18: Erneuerung des Abwassersystems der VG Nassau (heute VG Bad Ems-Nassau), Reduktion der Nährstoffeinträge - CA.19: Kläranlage Härtlingen - CA.20: Erneuerung des Abwassersystems im Oberen Mühlbachtal, Reduktion der Nährstoffeinträge - CA.22: Ausweisung der Gewässerrandstreifen am Dörsbach und Mühlbach, extensive Wiesennutzung, - CA.23: Retentionsräume an der Aar- extensive Wiesen- und Ufernutzung, - CA.24: Erneuerung der Kanalisation im Mühlbachtal (VG Nastätten) 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	<p>Aus der Interessenerhebung:</p> <p>-</p> <p>Weitere:</p> <p>-</p>	

Ziel N.2: (strategisch)	Regionale Erzeugung von Lebensmitteln und nachwachsenden Rohstoffen	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: Landesentwicklungsprogramm RLP (LEP IV 2008, Grundsätze G 119 und G 121), Regionalplan Mittelhessen 2010 (Grundsätze 6.3-2 und 6.3-4)	
Zielbeschreibung:	<p>Die landwirtschaftliche Nutzung von fruchtbaren Flussauen dient der regionalen Erzeugung von Lebensmitteln, nachwachsenden Rohstoffen und dem Erhalt der Kulturlandschaft. Viele aktuell schützenswerte Elemente der Kulturlandschaft, z.B. großflächig offene Auengebiete mit Stromtal-, Streu- und Nasswiesen, sind im Lauf von Jahrhunderten durch die Landwirtschaft entstanden und gepflegt worden. Diese grundlegende Nutzung gilt es deshalb, auch im Hinblick auf den Klimawandel, weiterhin in der Lahnaue zu ermöglichen und im Einklang mit der Ökologie in geeigneter Weise zu fördern.</p> <p>Bei der Erarbeitung und Umsetzung des Lahnkonzeptes, insbesondere bei großräumigen Renaturierungsmaßnahmen, wird daher sorgfältig abgewogen, wie ein sinnvoller Fortbestand der landwirtschaftlichen Nutzung in den betroffenen Auenbereichen (ggf. auch unter veränderter Bewirtschaftung) ermöglicht werden kann. Hierfür sind v.a. ein faires Flächenmanagement und nachhaltige Bewirtschaftungskonzepte erforderlich.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: -	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	

Ziel N.2.1: (operativ)	Nachhaltige Bewirtschaftungskonzepte für die Lahnaue entwickeln und fördern	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: Landesentwicklungsprogramm RLP (LEP IV 2008, Begründung/Erklärung zu G 119 und G 123), Regionalplan Mittelhessen 2010 (Grundsatz 6.3-4)	
Zielbeschreibung:	<p>In der Lahnaue soll grundsätzlich weiterhin Landbewirtschaftung stattfinden. Angestrebt wird, dass diese schonend nach den Grundsätzen der integrierten Landbewirtschaftung oder vorzugsweise nach Maßgaben des ökologischen Landbaus erfolgt, was auch zur Steigerung der Wertschätzung der regionalen Landwirtschaft in der Bevölkerung beitragen kann. Sofern die landwirtschaftliche Nutzung von der Umsetzung des Lahnkonzeptes, insbesondere bei großräumigen Renaturierungsmaßnahmen betroffen ist, sollen bereits bei der Maßnahmenplanung landwirtschaftliche Einschränkungen infolge der Maßnahmenumsetzung berücksichtigt und gemeinsam mit den betroffenen Landwirten anlassbezogen nachhaltige Bewirtschaftungskonzepte entwickelt bzw. weiterentwickelt werden. Entsprechende Aktivitäten der Landwirte sind angemessen und in geeigneter Weise zu fördern.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 5: Minimierung des Flächenverbrauchs zu Lasten der Landwirtschaft. Nr. 7: Ökologische Landwirtschaft/Bewirtschaftung der Aue. Nr. 27 (A): stärkere Förderung extensiver Landwirtschaft</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<p>Durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) geförderte Programme auf Landesebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> - LEADER-Regionen Lahn-Dill-Bergland, Gießener Land, Limburg-Weilburg und Lahn-Taunus (u.a. Förderung Direktvermarktung). - Entwicklungsplan für den ländlichen Raum (EPLR) Hessen, mit Förderprogrammen wie z.B. „hessisches Agrarumwelt- und Landschaftspflegeprogramm (HALM). - Entwicklungsprogramm „Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung“ (EULLE) Rheinland-Pfalz mit Förderprogrammen wie z.B. „Entwicklungsprogramm –Umwelt – Landwirtschaft und Landschaft“ (EULLa), „Europäische Innovationspartnerschaft Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit (EIP Agri)“. <p>Förderprogramme zur Umsetzung der WRRL auf Landesebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Landesprogramm „Aktion Blau Plus“ Rheinland-Pfalz - Landesprogramme „Naturnahe Gewässer“ und „Hochwasserschutz“ Hessen 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Lahnaue Atzbach-Heuchelheim (RP Gießen, Action C.14)	

Stichworte zu
grundsätzlich mögl.
Handlungsoptionen:

Aus der Interessenerhebung:

Nr. 4: Nachhaltige Bewirtschaftung der Aue und Pflege der Gewässerrandstreifen durch die Land- und Forstwirtschaft.

Nr. 4 (A): Uferrandstreifen können landwirtschaftlich genutzt werden

Nr. 4 (A): Gewässerrandstreifen standortgerecht durch Land- und Forstwirtschaft gestalten und pflegen (Gehölzpflegekonzept, Schnittgut abfahren)

Nr. 6: Nebeneinander von bewirtschafteten und nicht bewirtschafteten Flächen in den Uferrandstreifen.

Nr. 6 (A): Teilflächen des Uferrandstreifens können Auwald werden, sofern andere Teilflächen für die Landwirtschaft zur Verfügung stehen

Nr. 27: Honorierung von Dienstleistungen der Land- und Forstwirtschaft in der (nachhaltigen/extensiven) Landschaftspflege.

Nr. 27 (A): Honorierung von Dienstleistungen, die nicht nur in der Produktion von Rohstoffen bestehen.

Nr. 27 (A): Anerkennung der Leistungen der Landwirtschaft durch die Gesellschaft (Pflege der ökologisch wertvollen Kulturlandschaft).

Nr. 41: Anerkennung der Leistungen der Landwirtschaft durch die Gesellschaft (Pflege der ökologisch wertvollen Kulturlandschaft).

Weitere:

- Bewirtschaftung (Beweidung, Mahd, Gehölzpflege etc.) erfolgt im Rahmen von Pflegeverträgen mit angemessener Vergütung durch kompetente Vertragspartner aus Land- und Forstwirtschaft
- Einbindung der Landwirte in die Bildungsarbeit
- Eine Zonierung der landwirtschaftlichen Nutzung nach Nähe zum Ufer und Hangneigung verhindert Schadstoff- und Sedimenteinträge. In Gewässernähe wird extensive Grünlandwirtschaft betrieben.
- natürliche Schädlingsbekämpfung, der Einsatz von PSM wird vermieden
- zur Biodiversitätsförderung unterschiedliche Schwerpunkte setzen (z.B. Wiesenbrüterschutz, Anlage von Blühstreifen und Feldrainen)
- Flurneuordnungsverfahren
- Anpassung Agrarförderung (Greening, 2. Säule)
- landwirtschaftliche Beratung intensivieren

Ziel N.2.2: (operativ)	Schutz ertragreicher Böden	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: BBodSchG, BBodSchV, Regionaler Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald, § 38 WHG	
Zielbeschreibung:	<p>Eine ackerbauliche Nutzung von gewässernahen Auenflächen kann neben negativen Auswirkungen auf das Grundwasser und einer anschließenden Infiltration in das Gewässer auch direkte negative Auswirkungen auf das Gewässer haben. So kann es beispielsweise durch oberflächliche Erosionserscheinungen zu Nähr- und Schadstoffeinträgen (z.B. Nitrat und PSM) kommen. Gleichmaßen kann es durch den erosionsbedingten Eintrag von Feststoffen zu negativen Auswirkungen auf das Ökosystem kommen (z.B. Kolmation der Gewässersohle).</p> <p>Ziel ist es deshalb, in den Bereichen, wo in der Lahnaue Ackerbau stattfindet, geeignete Methoden zur Erosionssicherung und Stickstoffbindung anzuwenden. In diesem Zusammenhang ist auch der Erhalt bzw. die Förderung der biologischen Aktivität des Bodens (z.B. durch entsprechende Fruchtfolgegestaltung) zu beachten. Zudem ist der ertragreiche und somit wertvolle Auenboden so weit wie möglich zu schützen. Bevor der wertvolle und ertragreiche Boden im Zuge von Renaturierungsmaßnahmen großflächig abgetragen wird, sind deshalb im Sinne des Bodenschutzes zuvor Alternativen zur ökologischen Aufwertung des Gewässerkorridors zu untersuchen. Auf dieser Basis ist dann eine objektive Interessenabwägung vorzunehmen.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: -	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Aus der Interessenerhebung: - Weitere: - „Greening-Maßnahmen“ wie Mulchsaat, Zwischenfrüchte, Untersaaten etc. zur Stickstoffbindung - Fruchtfolgegestaltung mit Zwischenfruchtanbau anstatt Monokulturen - Der Boden abschwemmungsgefährdeter Auenflächen ist mit einem dauerhaften Bewuchs gesichert, so dass er seine Funktion als Wasserfilter und -speicher dauerhaft erfüllen kann.	

Ziel N.3: (strategisch)	Nachhaltige Nutzung der regenerativen Wasserkraft	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: §§ 8 bis 15 und 33 bis 35 WHG, §§ 1 und 3 EEG, Landeswassergesetze Hessen und Rheinland-Pfalz, WRRL, EU-Richtlinie 2009/28/EG	
Zielbeschreibung:	<p>Die Wasserkraft an der Lahn gehört zu den regenerativen und grundsätzlich klimafreundlichen Energiequellen. Jedoch hat sie auch negative Auswirkungen auf die Umwelt, die es zu minimieren gilt. Hier steht der Eingriff in das Fließgewässer (negative ökologische Folgen durch den Aufstau, Fischschutz, ökologische Durchgängigkeit etc.) im Vordergrund.</p> <p>Ziel ist eine fachlich und zeitlich aufeinander abgestimmte Optimierung der Anlagen in ökologischer und anlagentechnischer Hinsicht. Dies erfolgt konzertiert mit weiteren im Umfeld der Anlagen erforderlichen Maßnahmen und Maßnahmenträgern (z.B. ökologische Durchgängigkeit am Wehr bei Ausleitungskraftwerken). Ein pauschaler Bestandsschutz für bestehende Anlagen ist damit nicht verbunden.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 77: Sicherung einer langfristigen Wasserkraftnutzung Nr. 79: Betrieb von Wasserkraftanlagen zur dezentralen Energiegewinnung sofern wirtschaftlich. Nr. 80: Ökologisch verträgliche Wasserkraftnutzung.</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	

Ziel N.3.1: (operativ)	Forcierung der ökologischen Optimierung der Wasserkraftanlagen	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: §§ 8 bis 13 und 33 bis 35 WHG, Landeswassergesetze Hessen und Rheinland-Pfalz, WRRL	
Zielbeschreibung:	<p>Nicht alle Wasserkraftanlagenbetreiber setzen die ökologischen Anforderungen unaufgefordert um bzw. stellen die hierzu erforderlichen Anträge. Die behördliche Verpflichtung der Betreiber zur Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen ist bisher nur teilweise erfolgt. Die Bescheidslage ist uneinheitlich, manche Bescheide decken nicht oder nur teilweise die aktuellen ökologischen Anforderungen an die Wasserkraftnutzung ab. Ziel ist es, dass die WKA-Betreiber Planungen gemäß den gültigen ökologischen Anforderungen vorlegen (z.B. Mindestwasser in Ausleitungsstrecken, Fischschutz, Fischab- und Fischaufstieg). Bei Bedarf kann darin eine energetische Optimierung der Wasserkraftanlagen berücksichtigt werden. Die erforderlichen Verwaltungsakte (Anordnungen oder Bescheide) mit Umsetzungsfristen und Regelung zu den ökologischen Anforderungen werden für jede WKA erlassen und durchgesetzt. Dieses gilt für alle Wasserkraftanlagen, unabhängig von ihrem wasserrechtlichen Status (Erlaubnisse, Bewilligungen und alte Rechte, ob sie nun unbefristet, befristet oder neu zu erteilen sind).</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 77 (A): Ausbau und Optimierung an bestehenden Anlagen ist zu prüfen. Nr. 80 (A): Fischschutzanlagen nach aktuellem Stand der Technik Nr. 80 (A): Mindestwasserabfluss in Ausleitungsstrecken Nr. 80 (A): Ökologische Verträglichkeit, z.B. Turbinenbauart</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung aller WKA-Betreiber über die ökologischen Anforderungen und rechtlichen Erfordernisse durch Wasserbehörden ist erfolgt. Man ist dauerhaft, bzw. ohnehin anlassbezogen im Gespräch. - Aktualisierung der Datenbanken, in denen u.a. die ökologischen Defizite der Querbauwerke erfasst sind (QUIS, FIS WANDA). - Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit an den ersatzneuzubauenden Wehren Dausenau, Nassau (nur Abstieg), Hollerich, Scheidt, Cramberg und Diez (WNA Heidelberg im Auftrag des WSA MSL, in Zusammenarbeit mit dem Wasserkraftanlagenbetreiber) 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	<p>Aus der Interessenerhebung:</p> <p>Nr. 64 (A): Gemeinsames Ertüchtigungskonzept für Stauanlagen/WKA: Maßnahmen- und Zeitplan für ein Ertüchtigungskonzept bis 2030. Nr. 79 (A): unabhängige Studie erstellen Nr. 80 (A): geeignete Steuerung</p> <p>Weitere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abkauf von Wasserrechten 	

Ziel N.4: (strategisch)	Hochwasserrückhalt/-schutz erhalten und verbessern	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie , §§ 72 - 81 WHG	
Zielbeschreibung:	<p>Die urbane Entwicklung an der Lahn führte kontinuierlich zu einer Verdichtung der Bebauung, die zum Teil bis an die Gewässerufer reicht. Die gewässernahe Lage hat zur Folge, dass nicht nur die Wahrscheinlichkeit einer Gefährdung, sondern auch der Betroffenheitsgrad infolge einer Überflutung steigt. Zusätzlich treten kleinräumige Hochwasser infolge von Starkregenereignissen bedingt durch den Klimawandel immer häufiger und intensiver auf.</p> <p>Je nach den hydrologischen und geographischen Gegebenheiten, der Art und Lage der Bebauung sowie dem Sensibilisierungsgrad der Bevölkerung für das Thema schwankt das Ausmaß an Hochwasserschäden.</p> <p>Um die entstehenden Schäden zu minimieren, wird der Hochwasserschutz in der Lahnregion durch Erhalt und nachhaltige Verbesserung des natürlichen Hochwasserrückhaltes erzielt. Der Erhalt und die Verbesserung von natürlichen Rückhalteflächen ist einem rein technischen Hochwasserschutz (lokaler Objektschutz etc.) vorzuziehen.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 35: Hochwasserrückhalt/-schutz erhalten und verbessern. Nr. 35 (A): Optimierung des technischen Hochwasserschutzes	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	

Ziel N.4.1: (operativ)	Synergien zwischen ökologischer Aufwertung und Hochwasserrückhalt identifizieren und nutzen	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input checked="" type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: Aktion Blau plus RLP, Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz	
Zielbeschreibung:	<p>Die deutschlandweit steigende Gefährdung durch Hochwasserereignisse hat zur Folge, dass weitere umfangreiche Vorkehrungen zum Hochwasserschutz erforderlich sind. Technische Hochwasserschutzmaßnahmen können im rheinland-pfälzischen und Teilen des hessischen Bereiches der Lahn aufgrund des siedlungsgeprägten Kerbtalles und damit verbundenen, sehr hohen Kosten (baulicher und betrieblicher Aufwand, massiver Eingriff in das Landschaftsbild) nur begrenzt umgesetzt werden. Nutzungskonflikte führen zum Teil dazu, dass große, zentrale Hochwasserschutzmaßnahmen nicht umgesetzt werden können. In den Fokus geraten deshalb vermehrt dezentrale und wenn möglich, natürliche Hochwasserschutzmaßnahmen, wie beispielsweise die Ausweisung und Pflege von Überschwemmungsgebieten oder eine angepasste Landwirtschaft zur Schaffung und zum Erhalt der Hochwasserrückhalträume an der Lahn und ihren Nebenflüssen.</p> <p>Aus diesem Grund sind alternative Lösungen, welche die Synergien aus ökologischer Aufwertung (u.a. nach Wasserrahmenrichtlinie) und Hochwasserrückhalt/-schutz (u.a. nach Hochwasserrisikomanagementrichtlinie) nutzen, zu identifizieren und gezielt umzusetzen. Ein Beispiel hierfür sind naturbasierte Lösungen, welche als Alternative zu technischen Lösungen, natürliche Prozesse nutzen und damit gleichzeitig einen Mehrwert für die Ökologie erzielen. Hierfür ist eine einzugsgebietsweite Betrachtung erforderlich. Eine Verschlechterung der Hochwassersituation durch ökologische Aufwertungsmaßnahmen (z.B. durch zusätzlichen dichten Bewuchs im Abflussquerschnitt innerhalb von Siedlungsgebieten) ist auszuschließen.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 9 (A): Einbeziehung von ökologischem Hochwasserschutz und Auenrenaturierung</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung des Hochwasserrisikos, Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten sowie Hochwasserrisikomanagementpläne im Auftrag der Länder RLP und HE - RLP: Kompetenzzentrum Hochwasservorsorge und Hochwassermanagement in Zusammenarbeit mit der SGD zur Beratung und Unterstützung der Kommunen bei der Erstellung der Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepte aufgebaut - Hochwasserpartnerschaft Lahn-Aar (Informations- und Beratungszentrum Hochwasser im Gemeinde- und Städtebund RLP) - Festsetzung der Überschwemmungsgebiete im Lahneinzugsgebiet - Ausweisung und Einhaltung der Gewässerrandstreifen/Gewässerentwicklungskorridore - Verlangsamung der Abflusswelle durch Verbesserung der hydromorphologischen Verhältnisse an den Nebengewässern der Lahn - Verpflichtung der Anlieger zur Versickerung von Niederschlagswasser in der Fläche (Festlegung in den Bebauungsplänen, Daueraufgabe) - Extensive Wiesenutzung (Unterer Erbach, VG Wallmerod), Action CA.17, SGD Nord) - Ausweisung der Pufferzonen in den Auen Dörsbach 20 ha, Mühlbach 10 ha, extensive Nutzung der Flussufer, Action CA.22, SGD Nord - Retentionsräume an dem Fluss Aar – extensive Nutzung der Wiesen/ des Grünlands sowie der Flussufer, Action CA.23, SGD Nord - Planungen zum Ersatzneubau der Wehre Dausenau, Nassau, Hollerich, Scheidt, Cramberg und Diez (WNA Heidelberg im Auftrag des WSA MSL) 	

<p>bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Studie zu Auswirkungen der Überflutungen an Aar und Palmbach auf die Stadt Diez und weitere Kommunen (SGD Nord, Action A.4) - Erstellung und Umsetzung des Gewässerentwicklungskonzeptes der Aar (SGD Nord, Actions A.11 und C.3) - Schaffung zusätzlicher Retentionsräume an der Aar (SGD Nord, Action C.4) - Modellierung und Diversifizierung von Auen in eingedeichten Lahnabschnitten (SGD Nord, Action C.5)
<p>Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:</p>	<p>Aus der Interessenerhebung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Nr. 35 (A): einzugsgebietsweites, abgestimmtes Hochwasserschutzkonzept Nr. 35 (A): regionaler, dezentraler Hochwasserschutz auch an den Nebengewässern Nr. 35 (A): Versiegelungsgrad in Abflussgebieten verringern Nr. 35 (A): Erhaltung der Nutzbarkeit der landwirtschaftlichen Flächen Nr. 35 (A): zusätzliche Retentionsräume durch angepasste landwirtschaftliche Nutzung <p>Weitere:</p> <p>-</p>

Ziel N.4.2: (operativ)	Freihaltung der Uferrandstreifen und Überschwemmungsgebiete von baulichen Anlagen	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: §§ 5 Abs. 2, 38 und 76 ff WHG	
Zielbeschreibung:	<p>Die stetige urbane Entwicklung im Lahneinzugsgebiet hat neben ihren vielfältigen Vorteilen auch zur Steigerung der hochwasserbedingten Gefahren und damit verbundenen Risiken für die Bevölkerung geführt. Vor allem die bauliche Nutzung der morphologischen Aue hat primär zur Folge, dass natürliche Rückhalteflächen zerstört werden, das Rückhaltevolumen reduziert und ein ungehinderter Abfluss erschwert wird. Daraus resultieren nachteilige Auswirkungen auf Ober- und Unterlieger. Sekundär kann das Abschwämmen von unbefestigten Objekten als Treibgut weitere Schäden hervorrufen. Um die Bevölkerung und deren Gut vor den Überflutungen zu schützen, sind die Uferrandstreifen und Überschwemmungsgebiete von baulichen Anlagen freizuhalten und insbesondere illegal errichtete Bauwerke zurückzubauen.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 34: Freihaltung der Überschwemmungsgebiete und Uferrandstreifen von baulichen Anlagen etc.</p> <p>Nr. 69 (A): möglichst kein weiterer Verbau</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Prüfung der Genehmigungsfähigkeit von Bauobjekten und Kontrolle der Bebauungslage sowie der Einhaltung von Genehmigungsaufgaben (Daueraufgabe von Behörden)	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	<p>Aus der Interessenerhebung:</p> <p>-</p> <p>Weitere:</p> <p>- Rückbau von leerstehenden Gebäuden im Bereich der Lahnaue</p>	

Ziel N.5: (strategisch)	Weiterentwicklung der nachhaltigen Tourismus- und Freizeitnutzung	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input checked="" type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: Eckpunkte der Bundesregierung - Orientierungsrahmen für eine nationale Tourismusstrategie (Kabinettsbeschluss der Bundesregierung vom 30.04.2019), Masterplan Freizeitschifffahrt, Bundesprogramm Blaues Band Deutschland, Koalitionsvertrag der Bundesregierung (19. Legislaturperiode), Tourismusstrategie Rheinland-Pfalz 2025	
Zielbeschreibung:	Für das Lahntal ist der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor (vgl. Grundlagenermittlung, Teilbericht "Wasserbezogene Naherholung und Wassertourismus", S. 72ff). Der Fokus der Destination Lahntal liegt dabei bereits auf einem nachhaltigen Tourismus. Dies bedeutet, dass der Einklang von land- und wasserseitig stattfindenden touristischen Nutzungen mit den ökologischen Belangen angestrebt wird. Gleiches gilt für die Naherholung. Dieser Ansatz ist weiter zu verfolgen und zu stärken.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 71: Tourismuszahlen für Alle erhöhen.	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	

Ziel N.5.1: (operativ)	Touristische Infrastruktur, Angebote und Barrierefreiheit pflegen, verbessern und weiterentwickeln	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input checked="" type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: Eckpunkte der Bundesregierung - Orientierungsrahmen für eine nationale Tourismusstrategie (Kabinettsbeschluss der Bundesregierung vom 30.04.2019), Masterplan Freizeitschifffahrt, Strategischer Marketingplan für den Tourismus in Hessen 2019 - 2024 Tourismus 4.0	
Zielbeschreibung:	Die Interessenerhebung hat gezeigt, dass die touristische Infrastruktur entlang der Lahn aus Sicht der Nutzer zum Teil verbesserungswürdig ist (vgl. Dokumentenanalyse). Dies betrifft u.a. Sanitäranlagen, Müllentsorgung, Ladestationen für E-Bikes, Ein- und Ausstiegsstellen, Rast- und Lagerplätze, Rad- und Wanderwege sowie touristische Anziehungspunkte (POI). Im Sinne einer nutzerfreundlichen Tourismus- und Freizeitregion ist die Infrastruktur entsprechend zu optimieren, zu kontrollieren und zu pflegen.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 19: Kontrolle und Pflege der touristischen Infrastruktur Nr. 56 (A): Schaffung ausgewiesener, dezentraler touristischer Infrastruktur (Ein- und Ausstiegsstellen, Rast- und Lagerplätze, Festlegung und Umsetzung von Standards, Sanitär- und Entsorgungsanlagen, Schwimmbabschnitte) außerhalb sensibler Bereiche Nr. 60: Naturverträgliche Verbesserung der landseitigen touristischen Infrastruktur. Nr. 60 (A): für Wanderer, Radfahrer, Camper	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Lückenschluss Lahntalradweg bei Scheidt - Öffnung der Wehrstege für die Öffentlichkeit bei Wehrrersatzneubauten in Dausenau, Nassau, Hollerich, Scheidt, Cramberg und Diez wird geprüft. 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Umtrageeinrichtungen in Limburg und Ahl für Ruderer und Paddler (Action C.2, WSA MSL) - Aufwertung des Lahnfensters in Gießen (elektrische Fischreuse, Touch-Kiosk; RP Gießen, Action E.10) - Infoplattform Gießener Weststadt Gießen (RP Gießen, Action E.11) - Entwicklung von Lahn-Wanderwegen (HMUKLV, Action E.4) - Entwicklung einer Lahn-App (HMUKLV, Action E.5) 	

<p>Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:</p>	<p>Aus der Interessenerhebung:</p> <p>Nr. 3 (A): Raum für Familien -> großzügige Grünflächen (Bsp.: Lahnwiesen in Gießen)</p> <p>Nr. 19 (A): Ausreichende Müllentsorgung, Mülleimer = Kontrollen, Regelmäßige Kontrollen + Pflege -> evtl. Strafgelder</p> <p>Nr. 19 (A): Lahnabschnittspatenschaften zur Ufersauberhaltung</p> <p>Nr. 60 (A): Cafe, Biergarten, Grillorte, Spielplätze (Natur- / Wasserspielplätze, ...), Naturerlebnispfade, Rast- und Sitzmöglichkeiten, Liegewiesen, Partyzonen, WCs, offizielle Bademöglichkeiten</p> <p>Nr. 60 (A): Regelmäßige Einstiegsleitern entlang des Ufers (zum schwimmen, retten, ...)</p> <p>Nr. 60 (A): Optimierung der Rahmenbedingungen für den Radverkehr durch den Ausbau der Fahrradinfrastruktur (z.B. durch den Erhalt, Ausbau und Lückenschluss des Radfernweges unter Berücksichtigung der wasserwirtschaftlichen Rahmenbedingungen)</p> <p>Nr. 69 (A): Lahn wasser- und landseitig in geeigneter Weise zugänglich und erlebbar machen</p> <p>Weitere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - abgestimmtes Müllentsorgungskonzept - abgestimmtes Konzept für Toiletten - Synergien bei Rastplätzen für Wassertouristen, Radfahrer und Wanderer nutzen - "Lahnpunkte" als Möglichkeit, Touristen aufzuklären und Hilfe aufzuzeigen, z.B. durch überdachte Hütten mit Toiletten, Wanderkarten, erste Hilfe-Möglichkeiten, an Wochenenden durch Rangerdienste unterstützt, von Wasser- wie auch von der Landseite her zu erreichen.
---	--

Ziel N.5.2: (operativ)	Fortschreibung und Ausweitung des Besucherlenkungs Konzeptes	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: §§ 23 und 33 BNatSchG,, § 15 Abs. 3 HAGBNatSchG	
Zielbeschreibung:	<p>Die Lahn weist in einigen Streckenabschnitten ökologisch empfindliche Bereiche, z.B. Naturschutzgebiete, auf. Zudem werden aufgrund der unterschiedlichen Streckenattraktivität einzelne Lahnabschnitte bevorzugt befahren. Dies kann in den Sommermonaten v.a. an den Wochenenden zu Konflikten mit den ökologischen Belangen und auch anderen Lahn-Nutzern führen. Diese entstehen v.a. durch Lärmbelästigung, Bewegungsunruhe und illegale Müllentsorgung. Mit geeigneten Maßnahmen zur Besucherlenkung kann diese Situation entschärft und ökologisch sensible Bereiche besser geschützt werden. Für die Wasserstraße Lahn existiert bereits ein vom Lahntourismusverband (LTV) in Abstimmung mit den zuständigen Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen sowie der Bundesvereinigung Kanutouristik (BKT) erstelltes Besucherlenkungs-konzept für Wasserwanderer. Grundlage ist u.a. die Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Lahn-Dill“ aus dem Jahre 1996. Dieses Konzept gilt es im Sinne des Lahnkonzeptes fortzuschreiben und auf den landseitigen Tourismus in der Lahnaue auszuweiten.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 20 (A): Nutzungsanpassung ggf. abschnittsweise Nr. 56 (A): Tourismuslenkung Nr. 69 (A): lokaler Schutz sensibler Bereiche/Lebensräume Nr. 69 (A): geeignete Besucherlenkung</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Besucherlenkungs-konzept für Wasserwanderer (LTV) - Besucherlenkungs-konzept zum „Lahn-pfad“ nördlich des Lahnfensters in Gießen (RP Gießen) - Besucherlenkung im Rahmen des „integrierten Entwicklungskonzeptes Lahn-park“, - Amtliche Naturschutz-wacht zur Überwachung der Vorschriften in Naturschutz-gebieten durch die zuständigen Forstämter, z.B. Lahnaue Wetzlar und Lahn bei Weilburg - Verbote in Verordnungen diverser Naturschutz-gebiete, z.B. Bade- und Anlandungs-verbote im NSG „Auloch von Dutenhofen und Sändchen von Atzbach“ - Belegungsplan für den Bereich Rheinland-Pfalz (verwaltungsübergreifende Abstimmung wo grundsätzlich Liegeplätze für Schiffe möglich sind und wo nicht) 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung des Lahnfensters in Gießen (Touch-Kiosk; RP Gießen, Action E.10) - Infoplattform Gießener Weststadt Gießen (RP Gießen, Action E.11) - Entwicklung von Lahn-Wanderwegen (HMUKLV, Action E.4) - Entwicklung einer Lahn-App (HMUKLV, Action E.5) 	

Stichworte zu
grundsätzlich mögl.
Handlungsoptionen:

Aus der Interessenerhebung:
Nr. 39: Ausführliches, einheitliches land- und wasserseitiges Informations- und Leitsystem für die Nutzer der Wasserstraße.
Nr. 39 (A): Ein- und Austsiegstellen, Rastplätze, , Ausschilderung bestimmter Streckenabschnitte mit Fahrhinweisen, Ausweisung von Trainingsrevieren.
Nr. 39 (A): vgl. auch "Gelbe Welle" des Deutschen Tourismusverbandes
Nr. 54 (A): Zonierungskonzept für die Nutzung (maximale Auslastung, zeitliche Vorgaben, ...)
Nr. 56 (A): Lahn in ausgewählten Bereichen zugänglich machen
Nr. 56 (A): qualifizierte Betreiber der Wassersportanlagen
Nr. 59 (A): Ausweisung lokal begrenzter Trainingsreviere mit entsprechender Beschilderung für alle Nutzergruppen.
Nr. 69 (A): einheitliches Informations- und Leitsystem
Nr. 69 (A): Lahn wasser- und landseitig in geeigneter Weise zugänglich und erlebbar machen
Nr. 72: Einführung einer Obergrenze der touristischen Nutzung, v.a. des massenhaften Bootstourismus (muskel- und motorbetrieben).
Nr. 72 (A): maximale Auslastung in bestimmten Lahnabschnitten
Nr. 72 (A): zeitliche Vorgaben für die Befahrbarkeit während Brutzeiten

Weitere:

- Belegungsplan (für neue Anlegestellen) für den hessischen Teil der Bundeswasserstraße Lahn erstellen und in Rheinland-Pfalz fortschreiben
- Ausweitung der Kontrollinstanz (z.B. Lahnranger)
- Ausweisung Verbotszonen (ggf. mit Absperrungen), Festlegung zeitlicher Beschränkungen in Teilbereichen
- Verbesserung des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs, Schaffung von Park und Ride-Parkplätzen
- Informationen (z.B. über sensible Bereiche, Infrastrukturen) in Form von international verständlichen Schildern, in Karten, in Apps (Offlinekarten mit GPS), im WEB (Z 36), per Mail / Links durch Verleiher
- Bereitstellung bzw. Aufstellung von Übersichtskarten/-tafeln mit Darstellung der Naturschutzgebiete, Auen-, Erholungs- und renaturierten Bereiche, landwirtschaftlichen Flächen, Bereiche für Sport und Freizeit etc.. Weiterhin sollten Bereiche dargestellt werden, an denen Maßnahmen an bzw. entlang der Lahn geplant sind.
- "Lahnpunkte" als Möglichkeit, Touristen aufzuklären und Hilfe aufzuzeigen, z.B. durch überdachte Hütten mit Toiletten, Wanderkarten, Müllentsorgung, erste Hilfemöglichkeiten, an Wochenenden durch Rangerdienste unterstützt, von Wasser- wie auch von der Landseite her zu erreichen.
- Anpassung „Goldener Regeln“, Ausweitung auf den Landtourismus, Vereinheitlichung in Abstimmung mit allen Akteuren an der Lahn, Verbreitung an Nutzer für alle Verantwortlichen (z.B. Verleiher, Vereine) verbindlich machen
- Verpflichtung der Verleiher zur Qualifizierung (z.B. Fortbildungen im Bereich Umweltschutz)
- Nutzbarkeit verhindern bzw. einschränken (z.B. durch natürliche Barrieren, Wegerückbau)

Ziel N.6: (strategisch)	Schifffahrt und wassertouristische Infrastruktur bedarfsgerecht entwickeln	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input checked="" type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: Koalitionsvertrag der Bundesregierung (19. Legislaturperiode), Bundesprogramm Blaues Band Deutschland, Masterplan Freizeitschifffahrt, indirekt: Eckpunkte der Bundesregierung - Orientierungsrahmen für eine nationale Tourismusstrategie (Kabinettsbeschluss der Bundesregierung vom 30.04.19)	
Zielbeschreibung:	Die Freizeitschifffahrt hat für die Lahnregion eine hohe Bedeutung und weist zum Teil hohe Entwicklungspotenziale auf (vgl. Grundlagenermittlung, Teilbericht Tourismus, S. 7 f und S. 83 f). Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel, die motor- und muskelbetriebene Schifffahrt und die dafür wasser- und landseitig erforderliche Infrastruktur entlang der Lahn attraktiv und nachhaltig zu entwickeln. Die Entwicklung orientiert sich dabei an den aktuellen und zukünftigen, abschnittsweise zum Teil unterschiedlichen Ansprüchen.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 20 (A): Nutzungsanpassung ggf. abschnittsweise Nr. 20 (A): Wirtschaftlich vertretbares Verhältnis zwischen Aufwand für die Bereitstellung der (Verkehrs-)Infrastruktur und dem Verkehr/ der Nutzung der Wasserstraße Nr. 20 (A): Ausrichtung auf vorhersehbare Verkehrsentwicklung. Nr. 53: Erhalt und Modernisierung der wassertouristischen Infrastruktur (tlw. Kulturdenkmäler). Nr. 54 (A): Gewährleistung der Funktionalität der Infrastruktur Nr. 55: Überprüfung und Anpassung des Infrastrukturstandards nach vorliegender Nutzung. Nr. 55 (A): Überprüfung der vorhandenen Infrastrukturstandards Nr. 56: Verbesserung der wassertouristischen Infrastruktur unter Berücksichtigung des Naturschutzes. Nr. 57: Förderung des Wassertourismus durch Investitionen zur Verbesserung der wassertouristischen Infrastruktur durch den Bund. Kleinere flächendeckende Verbesserungen sind aufwendigen Maßnahmen vorzuziehen. Nr. 58: Erhalt der flussmorphologisch vielseitigen Lahn für die Befahrung mit Kanu/Ruderbooten ohne Beeinträchtigung der Natur. Staustrecken für Kanu-/Ruder- Rennsport und Drachenboot, Fließstrecken für Wanderkanuten/-ruderer, SUP etc.	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	

Ziel N.6.1: (operativ)	Muskelbetriebene und motorisierte Schifffahrt auf der unteren Lahn erhalten	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input checked="" type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: Masterplan Freizeitschifffahrt Erklärung: Die Lahn ist laut Anlage 1 WaStrG Bundeswasserstraße. Bundeswasserstraßen dienen laut § 1 WaStrG dem Verkehr mit Güter- und Fahrgastschiffen sowie der Sport- und Freizeitschifffahrt mit Wasserfahrzeugen. Dementsprechend gilt das WaStrG für die Unterhaltung und diese hat sich an den in der BinSchStrO vorgegebenen Abmessungen zu orientieren. Daraus lässt sich jedoch kein gesetzlicher Erhaltungsanspruch für die Lahn ableiten. Deshalb gründet dieses Ziel auf dem entsprechenden politischen Auftrag und nicht auf einem gesetzlichen.	
Zielbeschreibung:	Die Schifffahrt auf der unteren Lahn (Lahn-km 70,00 bei Limburg-Steeden bis zur Mündung in den Rhein bei Lahn-km 137,3) ist aktuell geprägt durch eine vielfältige wassertouristische Nutzung. Hier konzentriert sich die motorisierte Sport- und Freizeitschifffahrt (inkl. Fahrgastschifffahrt). Um diesem Bedarf auch in Zukunft gerecht zu werden, wird neben der muskelbetriebenen auch die motorisierte Schifffahrt in diesem Bereich weiterhin ermöglicht sowie die wassertouristische Infrastruktur entsprechend optimiert.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 44: Durchgängige, leichte und sichere Befahrbarkeit der Lahn für Kanus und Ruderboote gewährleisten. Nr. 45: Sicherstellung der zukünftigen Befahrbarkeit für motorbetriebene Wasserfahrzeuge im rheinland-pfälzischen Teil der Lahn.	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Optimierung des Betriebs und der Unterhaltung der Wasserstraße durch die WSV - Grundinstandsetzung der Schleuse Diez (2014/2015, WSA MSL) - Ergänzender Baustein zur BVWP Methodik zur Berücksichtigung der Nutzen aus Erholung und Freizeitwirkungen bei der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung von Investitionen durch das BMVI - konzeptionelle Überlegungen zum Betrieb der Schleusen und Wehre an der Lahn (WSV) - Belegungsplan für den Bereich Rheinland-Pfalz (verwaltungsübergreifende Abstimmung wo grundsätzlich Liegeplätze für Schiffe möglich sind und wo nicht) - Planungen zum Ersatzneubau der Wehre Dausenau, Nassau, Hollerich, Scheidt, Cramberg und Diez (WNA Heidelberg im Auftrag des WSA MSL) 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Optimierung von Umtrageeinrichtungen in Ahl und Limburg für Wasserwanderer (WSA MSL, Action C.2)	

Stichworte zu
grundsätzlich mögl.
Handlungsoptionen:

Aus der Interessenerhebung:

- Nr. 13: Einheitliche Verwaltungszuständigkeit für die Lahn seitens der WSV (bisher WSA Koblenz und WSA Bingen).
- Nr. 20 (A): Bedarfsgerechter Betrieb der Schleusen (Handbetrieb, Automatisierung, Anpassen der Schleusenbetriebszeiten etc.)
- Nr. 20 (A): Stilllegung, ggf. Rückbau von Anlagen die nicht mehr in ihrer Funktion benötigt werden
- Nr. 20 (A): Optimierung der Baggerungen (u.a. abflusswirksamen Querschnitt erhalten)
- Nr. 32 (A): Durchgängige Befahrbarkeit stromabwärts für den muskelbetriebenen Wassersport.
- Nr. 42: Angemessene und saisonal angepasste Schleusenbetriebszeiten.
- Nr. 43: Verlängerung der Schleusenbetriebszeiten an der unteren Lahn.
- Nr. 43 (A): Automatisierung, Selbstbedienung oder zusätzliches Personal
- Nr. 44 (A): ganzjährig nutzbare Bootsruhschleusen/-gassen zusätzlich zu den bestehenden Schleusen, alternativ Umtrageeinrichtungen
- Nr. 53 (A): Wartestege im Ober- und Unterwasser der Schleusen inkl. Festmacher, sowie ggf. notwendige Hilfestellungen mit informativer Unterstützung
- Nr. 53 (A): verbesserte Festmachereinrichtungen in den Schleusenammern
- Nr. 53 (A): Ampelanlagen statt Tafeln
- Nr. 53 (A): Gestaltung der Anlagen nach RiGeW
- Nr. 53 (A): Funk an den Schleusen
- Nr. 53 (A): Bunkern von Wasser an den Schleusen
- Nr. 53 (A): verbesserte Anlegemöglichkeiten in Städten und Gemeinden
- Nr. 53 (A): bessere/mehr Möglichkeiten zur Müll- und Fäkalienentsorgung
- Nr. 53 (A): Infrastruktur nach Stand der Technik, einheitliche Lösungen für die gesamte Lahn
- Nr. 53 (A): Bedarfe der Kommunen abstimmen, überregionalen Planungsprozess koordinieren
- Nr. 54 (A): erforderliche, bedarfsgerechte schiffbare Breite, Tiefe und Verkehrssicherungsmaßnahmen

Weitere:

-

Ziel N.6.2: (operativ)	Muskelbetriebene Schifffahrt auf der oberen Lahn vorrangig	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input checked="" type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: Masterplan Freizeitschifffahrt	
Zielbeschreibung:	<p>Die Schifffahrt auf der oberen Lahn (Lahn-km -11,075, Badener Wehr bei Gießen, bis Lahn-km 70,00 bei Limburg-Steeden) wird aktuell durch die muskelbetriebene Schifffahrt dominiert. Von Motorbooten wird dieser Abschnitt nur sporadisch bzw. lokal begrenzt (v.a. Wasserskistrecken und Staubereich Oberes Wehr Gießen) genutzt. Im Gegensatz zur muskelbetriebenen ist für die motorbetriebene Sport- und Freizeitschifffahrt zudem kein Entwicklungspotenzial erkennbar (siehe Grundlagenermittlung, Teilbericht „Wasserbezogene Naherholung und Wassertourismus“, S 12 ff). Aus diesen Gründen wird die wassertouristische Infrastruktur an der oberen Lahn weiterhin sukzessive (entsprechend Handlungsbedarf) auf die muskelbetriebene Schifffahrt ausgelegt und hierfür optimiert. Das Befahren mit Motorbooten bleibt im Rahmen des Schifffahrtsrechtes auch weiterhin grundsätzlich zulässig. Jedoch können sich aus ökologischen Aufwertungsmaßnahmen zukünftig zunehmende Einschränkungen ergeben. Dabei werden lokale Besonderheiten (u.a. Wasserskistrecken) berücksichtigt und im engen Dialog mit den betroffenen Nutzern Lösungen gesucht.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 44: Durchgängige, leichte und sichere Befahrbarkeit der Lahn für Kanus und Ruderboote gewährleisten.</p> <p>Nr. 48 (A): Bereich oberhalb des Gießener Oberwehres, ausgewiesene Wasserskistrecken</p> <p>Nr. 55 (A): Infrastruktur an wenig genutzten Gewässern kann vorzugsweise für motorlose Freizeitnutzungen ausgelegt werden. Der Rück- oder Umbau von Schleusen- und Wehranlagen könnte dort effektiv in Kombination mit Renaturierungsmaßnahmen erfolgen.</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	An der oberen Lahn wird bereits jetzt keine festgelegte Fahrrinntiefe vorgehalten.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	

Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Aus der Interessenerhebung: Nr. 20 (A): Stilllegung, ggf. Rückbau von Anlagen, die nicht mehr in ihrer Funktion benötigt werden Nr. 20 (A): Optimierung der Baggerungen (u.a. abflusswirksamen Querschnitt erhalten) Nr. 32 (A): Durchgängige Befahrbarkeit stromabwärts für den muskelbetriebenen Wassersport. Nr. 44 (A): ganzjährig nutzbare Bootsruhschleusen/-gassen zusätzlich zu den bestehenden Schleusen, alternativ Umtrageeinrichtungen Nr. 53 (A): Wartestege im Ober- und Unterwasser der Schleusen inkl. Festmacher, sowie ggf. notwendige Hilfestellungen mit informativer Unterstützung Nr. 53 (A): verbesserte Festmachereinrichtungen in den Schleusenammern Nr. 53 (A): Gestaltung der Anlagen nach RiGeW Nr. 53 (A): verbesserte Anlegemöglichkeiten in Städten und Gemeinden Nr. 53 (A): bessere/mehr Möglichkeiten zur Müll- und Fäkalienentsorgung Nr. 53 (A): Infrastruktur nach Stand der Technik, einheitliche Lösungen für die gesamte Lahn Nr. 53 (A): Bedarfe der Kommunen abstimmen, überregionalen Planungsprozess koordinieren Nr. 54 (A): erforderliche, bedarfsgerechte schiffbare Breite, Tiefe und Verkehrssicherungsmaßnahmen Weitere: -
--	---

Ziel N.6.3: (operativ)	Umweltfreundliche Antriebstechnologien unterstützen	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input checked="" type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: Masterplan Freizeitschifffahrt	
Zielbeschreibung:	Die motorisierte Schifffahrt auf der Lahn ist noch weitgehend von konventionellen Antrieben geprägt, die mit dem Ausstoß von Emissionen und Lärm verbunden sind. Ziel ist es deshalb, im Hinblick auf den Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz an der Lahn umweltfreundliche Antriebstechnologien in der Schifffahrt (z.B. Elektroantrieb / Solarboote) zu unterstützen.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 69 (A): Beeinträchtigungen durch Nutzer minimieren (z.B. durch Elektromobilität an und auf der Lahn)	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Aus der Interessenerhebung: - Weitere: - finanzielle Förderung (aktuell vereinzelt für Fahrgastschifffahrt z.B. durch LEADER, EFRE, regionale Förderprogramme) - sonstige finanzielle Anreize (z.B. Ermäßigung auf Liegegelder in Häfen, Rabatte auf Dienstleistungen, kostenloser Strom) - Bewusstseinsbildung und Information (z.B. zu Vorteilen der Elektromobilität) - Bildung Netzwerk engagierter Unternehmen, Vereine etc. und Nutzung Synergien - Etablierung als regionales Alleinstellungsmerkmal / Imagekampagne - Eine kurzfristige Verbesserung der Situation für die Umwelt kann die Tankmöglichkeit von aus Erdgas hergestelltem Diesel mit deutlich weniger Schadstoffen und weiteren Vorteilen darstellen.	

Ziel N.7: (strategisch)	Nachhaltigkeit der Angelfischerei fördern	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: § 1 und § 2 Abs. 2 HFischG, § 4 Abs. 1 LFischG RLP	
Zielbeschreibung:	<p>Ursprünglich diente die Fischerei ausschließlich der Nahrungsgewinnung und hat sich erst im Laufe der Zeit in Teilen zu einer Freizeitnutzung entwickelt. Auch heute dient die Angelfischerei an der Lahn weiterhin im Wesentlichen dem naturnahen Nahrungserwerb. Dabei ist das Fischereirecht mit der gesetzlichen Verpflichtung zur Hege verbunden und hat in der Regel viele Merkmale einer umfassenden Freizeitbeschäftigung mit Fischen und Gewässern. Ziel der Hege ist es, einen der Größe und Beschaffenheit des Gewässers entsprechenden artenreichen, heimischen Fischbestand nachhaltig zu fördern und zu erhalten. Dabei sind auch Krebse, Muscheln, Neunaugen und Fischnährtiere zu berücksichtigen. Typische lokale Hegemaßnahmen sind z.B. Förderung der natürlichen Reproduktion heimischer Arten durch Schonbezirke oder der Schutz von Reproduktionsstrukturen, Fischbesatzmaßnahmen und die Begrenzung der Angelfischerei durch die Erteilung von Erlaubnisscheinen. Gewässerstrukturmaßnahmen, durch die Fischhabitate geschaffen oder verbessert werden, können von den Angelvereinen angestoßen, aber aus rechtlichen Gründen kaum selbständig umgesetzt werden. Oft sind die lokalen Hegemaßnahmen aus fischereibiologischer Sicht jedoch nicht optimal. Ziel ist es deshalb, die Ausübung der Angelfischerei und die Nutzbarkeit der Fischbestände insbesondere durch das Vorantreiben einer abgestimmten Hegeplanung nachhaltig und dauerhaft zu fördern.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: -	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	

Ziel N.7.1: (operativ)	Abgestimmte Hegeplanung entlang des Gewässers vorantreiben	Anlage 3
Themenkomplex:	Nutzungen	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: § 1 und § 2 Abs. 2 sowie § 24 HFischG, § 4 Abs. 1 LFischG RLP	
Zielbeschreibung:	<p>Nach den Landesfischereigesetzen obliegt die Pflicht zur Hege dem Inhaber des Fischereirechtes. Die Ausübung des Fischereirechtes wird überwiegend durch Pachtverträge an Angelvereine übertragen. Ziel der Hege ist es, einen der Größe und Beschaffenheit des Gewässers entsprechenden artenreichen, heimischen Fischbestand nachhaltig zu fördern und zu erhalten. Zu diesem Zweck ist in Hessen die Pflicht zur Bildung von Hegegemeinschaften und die Erstellung von Hegeplänen gesetzlich verankert. Dies ist an der Lahn jedoch noch nicht vollständig umgesetzt. In Rheinland-Pfalz können Hegegemeinschaften von benachbarten Fischereigenossenschaften oder -pächtern freiwillig gebildet werden.</p> <p>Ziel ist es deshalb, die Erstellung von Hegeplänen, die fischereibiologisch an die vorhandene Gewässerstruktur angepasst sind, voranzutreiben und über größere Streckenabschnitte abzustimmen.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: -	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	In Hessen läuft die Gründung von Hegegemeinschaften.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	- Maßnahmen zur Stützung von Äsche und Nase in der oberen Lahn (RP Gießen, Actions A.9, C.7B und D.4)	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Aus der Interessenerhebung: - Weitere: - Hegegemeinschaften bilden und Hegepläne erstellen. In RLP ggf. Anreize schaffen. - finanzielle Förderung z.B. durch Fischereiabgabe	

Ziel R.1: (strategisch)	Geeignete Flächen für die Gewässer- und Auenentwicklung bereitstellen	Anlage 3
Themenkomplex:	Rahmenbedingungen	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage/Hintergrund: Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme nach WRRL sowie §§ 82 und 83 WHG	
Zielbeschreibung:	Aktuell stehen in der Lahnaue, insbesondere in unmittelbarer Nähe zum Gewässer, nur wenige Flächen für eine ökologische Aufwertung der Fluss- und Auenlandschaft zur Verfügung. Um die Lahn signifikant ökologisch aufzuwerten, muss dem Gewässer jedoch mehr Raum gegeben werden. Nur so können beispielsweise strukturreiche Uferbereiche entwickelt und die auentypische Biotop- und Artenvielfalt in ausreichender Weise gefördert werden. Hierfür sind in enger Zusammenarbeit mit den Flächeneigentümern und -nutzern geeignete Flächen bereitzustellen.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 1: Großflächige Gewässerentwicklungskorridore schaffen. Nr. 1 (A): Bereitstellung der benötigten Flächen Nr. 2: Mehr Flächen zur ökologischen Entwicklung der Lahn und ihrer Aue bereitstellen.	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	

Ziel R.1.1: (operativ)	Faires Flächenmanagement in der Lahnaue	Anlage 3
Themenkomplex:	Rahmenbedingungen	
Stellenwert:	<input type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input checked="" type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: Interessenerhebung	
Zielbeschreibung:	<p>Die Lahnaue wird bereits seit Jahrhunderten vielfältig genutzt (Siedlungen, Infrastruktur, Landwirtschaft etc.). In Zukunft wird es insbesondere im Zuge der gesetzlich verpflichtenden ökologischen Aufwertung der Lahn und ihrer Aue zu Änderungen/Verschiebungen der Flächennutzungen kommen. Aus diesem Grund sind für die Umsetzung des Lahnkonzeptes gemeinsame Lösungsansätze mit den Betroffenen erforderlich, um ihre Interessen in fairer Weise zu berücksichtigen. So ist beispielsweise eine „nasse Enteignung“ (Verlust v.a. landwirtschaftlich genutzter Flächen durch eine gesteigerte Gewässerdynamik ohne Anspruch auf Entschädigung) zu vermeiden. Vor der Veräußerung von Flächen in öffentlicher Hand ist zu prüfen, ob sie potenziell für Maßnahmen des Lahnkonzeptes geeignet sind. Falls dies zutrifft, ist von einer Veräußerung abzusehen.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 5: Minimierung des Flächenverbrauchs zu Lasten der Landwirtschaft.</p> <p>Nr. 9 (A): Weiterentwicklung von Biotopverbundsystemen und Vermeidung weiterer Landschaftszerschneidung</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Förderprogramm Auen (Bundesprogramm Blaues Band Deutschland): Bei Maßnahmen von Kommunen, Verbänden und Dritten können auch Grunderwerb gefördert bzw. eigene Flächen als Eigenanteil eingebracht werden. - Diverse EU-, Bundes- und Länderförderprogramme (z.B. Aktion Blau+, ELER) - Landes- und Raumplanungen (übergeordnete Festlegung Vorrang- und Vorbehaltsflächen) - CA.17: extensive Wiesennutzung (Unterer Erbach, VG Wallmerod) - CA.22: Ausweisung der Gewässerrandstreifen am Dörsbach und Mühlbach, extensive Wiesennutzung 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Gisselberger Spannweite (RP Gießen, Action C.6A) - Heuchelheimer Banane: Bund stellt Land seine Flächen entgeltfrei für eine ökologische Aufwertung zur Verfügung (RP Gießen, Action C.6.B) - Lahnaue Atzbach-Heuchelheim (RP Gießen, Action C.14) - Strukturverbesserung der Ufer an der unteren Lahn (SGD Nord, Action A.12) - Gewässerentwicklungskonzept Aar und dessen Umsetzung (SGD Nord, Action A.11 und C.3) 	

<p>Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:</p>	<p>Aus der Interessenerhebung:</p> <p>Nr. 1 (A): Ausreichend bemessene Gewässerrandstreifen ausweisen/schaffen</p> <p>Nr. 2 (A): Flächenbereitstellung durch öffentliche Hand, Naturschutzverbände oder auch Dritte</p> <p>Nr. 4 (A): Form und Größe der landwirtschaftlichen Flächen in der Lahnaue ermöglichen eine effiziente Landbewirtschaftung</p> <p>Nr. 27 (A): Deckungsbeitragsausgleich bei Flächenverlust</p> <p>Nr. 67: Institutionalisiertes Anhörungsrecht für die Landwirte bei Flächenankauf durch Naturschutzverbände o.ä.</p> <p>Weitere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flurneuordnungsverfahren - Ufer- bzw. Gewässerrandstreifen nach Möglichkeit in öffentlicher Hand - Vereinbarungen bezüglich Entschädigungen bei Flächenverlust durch Erosion - Einbeziehung der Landwirtschaft in Pflege im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen - Ausweisung z.B. als geschützter Landschaftsbestandteil / NSG mit VO - Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen gem. ELER (z.B. Greening-Flächen, Anlage von Gewässerrandstreifen - Ackerbau, Vertragsnaturschutz Grünland) - Freiwillige Gewässerrandstreifen für Abstandsauflagen für Pflanzenschutzmittel und gemäß Düngeverordnung - frühzeitiger Erwerb von Tauschflächen
---	---

Ziel R.2: (strategisch)	Enge und respektvolle Kommunikation und Zusammenarbeit	Anlage 3
Themenkomplex:	Rahmenbedingungen	
Stellenwert:	<input type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input checked="" type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: Interessenerhebung	
Zielbeschreibung:	<p>Die Bundeswasserstraße Lahn befindet sich im Eigentum des Bundes und durchfließt zwei Bundesländer, vier Landkreise, vier Verbandsgemeinden, 13 Städte sowie 24 (Orts-) Gemeinden. Viele Anwohner und Unternehmen (Anbieter touristischer Angebote, Wasserkraftwerke etc.) haben einen engen Bezug zum Gewässer. Dementsprechend vertreten zahlreiche Vereine, Verbände, Arbeitsgemeinschaften etc. ihre gewässerbezogenen Interessen. Um das Lahnkonzept mit breiter Akzeptanz und unter aktiver Beteiligung der Bevölkerung im Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum Lahntal umzusetzen, ist eine enge Kommunikation und Zusammenarbeit aller Akteure im Sinne des bisherigen LiLa-Dialogprozesses weiterzuführen. Gegenseitiges Verständnis und ein respektvoller Umgang miteinander sind hierfür Grundvoraussetzung. Durch diese Herangehensweise können nicht zuletzt fachliche und wirtschaftliche Synergien erschlossen werden.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 61: Intensivierte und respektvolle länder-, behörden- und interessengruppenübergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit.</p> <p>Nr. 61 (A): Toleranz und Wertschätzung gegenüber Interessen anderer, Anerkennung der Leistungen und Interessen anderer Akteure, über den Tellerrand hinausschauen</p> <p>Nr. 61 (A): Lösungen auf freiwilliger Basis</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	

Ziel R.2.1: (operativ)	Etablierung eines aktiven Netzwerkes	Anlage 3
Themenkomplex:	Rahmenbedingungen	
Stellenwert:	<input type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input checked="" type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: Interessenerhebung	
Zielbeschreibung:	Vereinzelt finden bereits vereins- bzw. verbands- und länderübergreifende Treffen von Interessengruppen statt. Einen umfangreichen verwaltungs- und interessengruppenübergreifenden Austausch oder einen Austausch mit Experten aus der Wissenschaft und anderen Regionen gibt es außerhalb des LiLa-Projektes selten. Um das Lahntal mit breiter Akzeptanz der Bevölkerung ökologisch, wirtschaftlich und sozial zukunftsfähig zu entwickeln, sind geeignete Netzwerkstrukturen zu etablieren, welche die allgemeine Kommunikation und den Wissenstransfer auch unabhängig von konkreten Maßnahmen fördern.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: -	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - länderübergreifende Tätigkeit des Lahntaltourismusverbandes - jährlicher Runder Tisch Wassertourismus (ADAC) - Aktivitäten und regionale Vernetzung der LEADER-Regionen und Naturparks - durch das LiLa-Projekt angestoßene Diskussions- und Abstimmungsprozesse außerhalb der Projektveranstaltungen z.B. zwischen Vertretern der Angelfischerei und der Wasserkraft 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Dialogprozess im Rahmen der Erstellung des Lahnkonzeptes: Workshops, Arbeitsgruppen, Beratergremium, etc. (WSA MSL, Action A.1) - Lahnmesse und weitere Öffentlichkeitsveranstaltungen zum Gesamtprojekt (alle Projektpartner) - Kooperation mit PlanSmart - Kooperation mit RESI-Lahn - Erfahrungsaustausch mit anderen LIFE-Projekten (v.a. HMUKLV) 	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Aus der Interessenerhebung: Nr. 38: Schaffung einer Informationsplattform für Planung und Entwicklung von Maßnahmen und Projekten. Nr. 38 (A): „Wikipedia“ für die Planungs- und Entwicklungsaufgaben, darin enthalten ein Instrumentenkasten für die Aufgaben (z. B. Praxisbeispiele, Behördenwege, Zuständigkeiten, Vorgaben) Nr. 38 (A): öffentliches, grenzen- und verwaltungsübergreifendes Flächennutzungskataster mit ständiger Aktualisierung (z. B. Flora, Fauna, landwirtschaftliche Nutzung, Bebauung, Geologie, ...) Nr. 54 (A): Runder Tisch Kanutourismus Nr. 61 (A): Dialog aller Interessengruppen, engere Vernetzung der Akteure, Einrichtung eines Forums Lahnkonferenz/Netzwerk, regelmäßige regionale Lahnkonferenzen Weitere: <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige regionale Lahnkonferenzen, Runde Tische - regionale Kontaktgruppen, Arbeitsgruppen zu speziellen Themen o.ä. - Schaffung einer Austauschplattform - Einrichtung einer zentralen Koordinierungs- bzw. Geschäftsstelle über die Landesgrenzen hinaus - Einrichtung eines Lahn-Beirates 	

Ziel R.2.2: (operativ)	Breite Abstimmung der vielfältigen Maßnahmen	Anlage 3
Themenkomplex:	Rahmenbedingungen	
Stellenwert:	<input type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input checked="" type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: Interessenerhebung	
Zielbeschreibung:	<p>Bisher werden geplante Maßnahmen oft erst spät und nur im zwingend erforderlichen Umfang mit anderen betroffenen Interessengruppen (Landwirtschaft, Naturschutz etc.) diskutiert und abgestimmt. Dies sorgt zum einen dafür, dass Unmut und Widerstände entstehen können. Zum anderen hemmt es die frühzeitige Identifizierung und Nutzung von wertvollen Synergien. Das Lahnkonzept bringt mit seinem ganzheitlichen Ansatz und den daraus entstehenden, vielfältigen Entwicklungsmaßnahmen einen sehr hohen Abstimmungsbedarf mit sich. Zur weiteren Erarbeitung und langfristigen Sicherung der Umsetzung sind daher die frühzeitige Abstimmung von Strategien und Maßnahmen über das LiLa-Projekt hinaus zwischen allen Akteuren (Bund, Ländern, verschiedenen Verwaltungsebenen, Interessengruppen, Bürgern, ...) weiter zu intensivieren und so fachliche und wirtschaftliche Synergien zu erschließen. Alle Akteure können hierzu ihren konstruktiven Beitrag leisten (z.B. Landwirte oder Umweltverbände mit ihrer Orts- und Fachkenntnis).</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 61: Intensivierte und respektvolle länder-, behörden- und interessengruppenübergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit. Nr. 61 (A): Bündelung der Kräfte Nr. 62: Erschließen von fachlichen und wirtschaftlichen Synergien im operativen Handeln. Nr. 62 (A): verkehrliche-, wasserwirtschaftliche-, naturschutzfachliche Ziele</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - koordinierende Rolle des Lahntal Tourismus Verbandes für den Tourismussektor (Besucherlenkungskonzept, touristische Marke "Das Lahntal") - lokal begrenzt koordinierende Rolle der Naturparks für den Artenschutz und den naturverträglichen Tourismus 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Dialogprozess im Rahmen der Erstellung des Lahnkonzeptes: Workshops, Arbeitsgruppen, Beratergremium, etc. (WSA MSL, Action A.1) - Lahnmesse und weitere Öffentlichkeitsveranstaltungen zum Gesamtprojekt (alle Projektpartner) - Runde Tische etc. im Rahmen diverser LiLa-Actions (alle Projektpartner) - Unterstützung von Abstimmungsprozessen außerhalb des LiLa-Projektes (z.B. Wehersatzneubauten untere Lahn inkl. Wiederherstellung der ökolog. Durchgängigkeit, ökologische Durchgängigkeit Wehre Lahnstein und Altenberg; WSA MSL, Action A.5) 	

<p>Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:</p>	<p>Aus der Interessenerhebung:</p> <p>Nr. 16: Einrichtung einer zentralen Stelle zur Koordination der diversen Maßnahmen</p> <p>Nr. 16 (A): Schaffung einer öffentlichen Körperschaft zur Umsetzung & Finanzierung der Projekte (Öko-Tourismus)</p> <p>Nr. 26: Gründung eines Naturparks Lahn(-Tal)</p> <p>Nr. 26 (A): Zentrale Organisation des Strukturkonzeptes Naturpark Lahn(tal) gegliedert in dezentrale Zuständigkeit im Rahmen der zentralen Strukturen</p> <p>Nr. 61 (A): touristische Angebote im Verbund entwickeln</p> <p>Nr. 61 (A): frühzeitige Einbindung der von Maßnahmen betroffenen Akteure</p> <p>Nr. 61 (A): Schaffung & Finanzierung überregionaler Kooperationsprojekte (z.B. zusammenhängende Biotope)</p> <p>Nr. 64 (A): Gemeinsames Ertüchtigungskonzept für Stauanlagen/WKA: Maßnahmen- und Zeitplan für ein Ertüchtigungskonzept bis 2030.</p> <p>Nr. 73 (A): Im regionalen Grünzug soll ein Regionalpark Lahn-Aartal entstehen</p> <p>Weitere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gründung Zweckverband (z.B. Naturpark gem. § 27 Bundesnaturschutzgesetz oder Regionalpark) - Dokumentation der Maßnahmenumsetzung (z.B. Daten des Umsetzungsbeginns, Ende der Maßnahme und Darstellung des Ergebnisses (Foto)) durch zentrale Kontrollstelle oder auf Internetplattformen.
---	--

Ziel R.3: (strategisch)	Stärkung der Akteure	Anlage 3
Themenkomplex:	Rahmenbedingungen	
Stellenwert:	<input type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input checked="" type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: Interessenerhebung	
Zielbeschreibung:	Für die Umsetzung des komplexen Lahnkonzeptes sind engagierte und mit ausreichenden Ressourcen ausgestattete Akteure (Verwaltungen, Verbände, Vereine, Unternehmen etc.) erforderlich, die sich mit den gemeinsamen Zielen identifizieren und langfristig einzelne Maßnahmen auch eigenverantwortlich realisieren können.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: -	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	

Ziel R.3.1: (operativ)	Ausreichende personelle und finanzielle Ausstattung der zuständigen Landes- und Bundesbehörden	Anlage 3
Themenkomplex:	Rahmenbedingungen	
Stellenwert:	<input type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input checked="" type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: Interessenerhebung	
Zielbeschreibung:	Die Erarbeitung des Lahnkonzeptes ist durch das integrierte EU-LIFE-Projekt „LiLa - Living Lahn“ bis 2025 personell und finanziell gesichert. Die Umsetzung des Lahnkonzeptes im Anschluss an die Projektlaufzeit ist eine generationenübergreifende Aufgabe. Ziel ist es, auch nach 2025 ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen sowohl für die zuständigen Behörden, als auch für weitere regionale Maßnahmenträger zur Verfügung zu stellen. Insbesondere bei Änderungen der gesetzlichen Zuständigkeiten und damit einhergehenden neuen Aufgaben für die dann zuständigen Behörden ist dieser Aspekt zu beachten. Er ist Grundvoraussetzung, um den Erfolg des Projektes und die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Wasserstraßen langfristig sicherzustellen.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 18: Ausreichende und dauerhafte finanzielle und personelle Ausstattung des Bundes/der WSV sowie der Länder zur Erfüllung ihrer Aufgaben gewährleisten / wiederherstellen.	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	- Personelle Verstärkung zur Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit an der Lahn (WSV) - Multiprojektmanagement ökologische Durchgängigkeit der WSV u.a. für die Lahn (inkl. Abschätzung des Personalbedarfs)	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	- zusätzliches, EU-LIFE-gefördertes Personal bei den Projektpartnern zur Bearbeitung des LiLa-Projektes (befristet bis November 2025) - zusätzliches, nicht LIFE-gefördertes Personal für die Projektgruppe LiLa im WSA MSL während der Projektlaufzeit	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Aus der Interessenerhebung: Nr. 18 (A): Fördermöglichkeiten der EU nutzen Nr. 18 (A): alternative Finanzierungskonzepte (vgl. Marrekrite in NL) Nr. 18 (A): keine Mittelkürzung Nr. 18 (A): Erstellung eines langfristigen Personal-, Investitions- und Finanzierungskonzeptes. Nr. 20 (A): Optimierung des Ressourceneinsatzes Nr. 21: Alternative Handlungs-/Finanzierungskonzepte für die Freizeitwasserstraßen und Naturgewässer. Nr. 21 (A): Marrekrite in den Niederlanden Weitere: -	

Ziel R.3.2: (operativ)	Förderung regionaler Maßnahmenträger	Anlage 3
Themenkomplex:	Rahmenbedingungen	
Stellenwert:	<input type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input checked="" type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: Interessenerhebung	
Zielbeschreibung:	<p>In vielen Bereichen, u.a. dem Gewässer- und Umweltschutz sowie dem Tourismussektor, existieren bereits diverse Fördermöglichkeiten. Zum Teil sind diese jedoch den potentiellen Maßnahmenträgern nicht bekannt oder es mangelt an personellen Kapazitäten, um die oft komplizierten Anträge stellen zu können. Dies gilt insbesondere für Verbände und Vereine, die überwiegend durch ehrenamtliches Engagement geprägt sind. Ziel ist es deshalb, die potentiellen regionalen Maßnahmenträger (Kommunen, Verbände, Unternehmen etc.) durch geeignete Förderprogramme oder andere Anreize (z.B. Ökopunkte) und entsprechende Beratung gezielt zu stärken, das heißt insbesondere auch darüber zu informieren und aufzuklären, um das Lahnkonzept gemeinsam umsetzen zu können.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 25: Weiterentwicklung der "Lebensader Lahn" für Bewohner, Touristen und Unternehmen durch entsprechende Fördermittel für die Kommunen.</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Förderprogramm Auen (BfN) - Bundesprogramm zur Biologischen Vielfalt (BMU) - Aktion Blau + (RLP) - Förderung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz (HE) - NABU-Stiftung Nationales Naturerbe - Verbändeförderung (BMU) - Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (BMU) - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (BMEL) - Förderung innovativer Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland (BAG) - weitere siehe z.B. Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (www.foerderdatenbank.de) und Förderwegweiser des Kompetenzzentrums Tourismus des Bundes (www.foerderwegweiser-tourismus.de) 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	<p>Aus der Interessenerhebung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <p>Weitere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten und zur Antragsstellung vor Ort einrichten - Voraussetzung für eine 100% Förderung schaffen - Stiftung gründen - Aufruf zum Crowd Funding - Kombination mit Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Ökopools) nutzen - Synergien durch Kooperationen nutzen 	

Ziel R.3.3: (operativ)	Regionalmarketing stärken	Anlage 3
Themenkomplex:	Rahmenbedingungen	
Stellenwert:	<input type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input checked="" type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: Interessenerhebung	
Zielbeschreibung:	Aktuell wird die gesamte Lahnregion bereits über das gemeinsame Tourismusmarketing der Kommunen durch den Lahntal Tourismus Verband e.V. als Destination „dasLahntal“ beworben. Zudem existieren für andere Wirtschaftssektoren einige Projekte und Initiativen, um die Wertschätzung und Wertschöpfung regionaler Produkte und Dienstleistungen zu fördern (z.B. Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Produkten). Diese beziehen sich aber nicht konkret auf die Lahnregion. Ziel ist es daher, die gemeinsame Zukunftsperspektive des Lahnkonzeptes zu nutzen, um das Regionalmarketing zu stärken.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 61 (A): Schaffung einer gemeinschaftlichen Identität und gemeinsamer Angebote	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - touristische Marke "dasLahntal" - Marke „Goldener Grund“ (interkommunales Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Selters, Brechen, Hünfelden und Bad Camberg u.a. zur Darstellung als attraktiver Arbeits- und Lebensraum und zum Ausbau touristischer Angebote) - Wirtschaftsstandortmarke "Rheinland-Pfalz.Gold" - verschiedene Aktivitäten einzelner LEADER-Regionen, Vereine und Verwaltungen zur Förderung der Direktvermarktung regionaler Produkte (z.B. „LANDMARKT“), Strategien zur Arbeits- und Fachkräftesicherung, Ausbildungsinitiativen, Verbesserung der Wohn- und Arbeitsqualität, Förderung erneuerbarer Energien etc. - geplanter Regionalpark Lahn-Aartal 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Aus der Interessenerhebung: Nr. 26 (A): Markenname etablieren Nr. 70: Die Alleinstellungsmerkmale des Lahntals lokalisieren und definieren, um neue Angebote zu entwickeln. Nr. 89: Lahntal als gemeinsamen Wirtschaftsraum entwickeln. Weitere: <ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung der Marke „dasLahntal“ auf ein ganzheitliches Regionalmarketing oder Initiierung sonstiger länderübergreifender Kooperation entlang der Lahn. - Zum Regionalmarketing gehören die Planung, Entwicklung und Umsetzung von Konzepten u.a. zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, Betreuung ansässiger Unternehmen, Etablierung geeigneter Netzwerkstrukturen, gemeinsame Produktentwicklung und regionale Vermarktung in der und für die Region. Dabei ist nicht nur das finale Produkt, sondern auch der regional ansässige Produzent von Bedeutung. 	

Ziel R.4: (strategisch)	Sensibilisierung der Bevölkerung	Anlage 3
Themenkomplex:	Rahmenbedingungen	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: §§ 2 Abs. 6 und 27 Abs. 2 BNatSchG	
Zielbeschreibung:	Das Wirkungsgefüge rund um die Lahn ist komplex und die Interessen der zahlreichen Akteure sind sehr vielfältig. Dies erfordert eine entsprechende Sensibilisierung der Bevölkerung, insbesondere der Nutzer und Anwohner, der Lahn und ihrer Region im Hinblick auf das Ökosystem, die unterschiedlichen Nutzungen und die damit einhergehende Kulturlandschaft. Hierzu kann ein umfangreiches Angebot an transparenten Informationen und Bildungsmöglichkeiten beitragen, wodurch auch die Akzeptanz des Lahnkonzeptes gefördert werden kann.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 61: bessere Öffentlichkeitsarbeit	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Siehe untergeordnete, operative Ziele.	

Ziel R.4.1: (operativ)	Öffentlichen Informationszugang vereinfachen und ausweiten	Anlage 3
Themenkomplex:	Rahmenbedingungen	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: EGovG, IFG, UIG, § 3 IfSG	
Zielbeschreibung:	<p>Die vorhandenen und zum Großteil bereits öffentlich zugänglichen Mess- und Informationsdaten rund um die Lahn sind für Interessierte aufgrund der meist themen- und landes- bzw. bundesbezogenen Verteilung der Daten in unterschiedlichen Medien und Online-Plattformen oft nur schwer zugänglich.</p> <p>Da die Mess- und Informationsdaten sowie die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die Gewässerentwicklung und -nutzung von großer Bedeutung sind und auch für die interessierte Bevölkerung hilfreich sein können, ist es Ziel, eine gebündelte Darstellung an aktuellen Daten zu schaffen. Diese werden übersichtlich, benutzerfreundlich und länderübergreifend für die gesamte Lahnregion zusammengestellt.</p>	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	<p>Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt:</p> <p>Nr. 40: Zentrales, öffentliches Informationssystem Gesamtgewässer Lahn. Transparente Informationen zu chemischen und physikalischen Parametern, Wasserstand.</p>	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - www.hlnug.de - www.wrrl.hessen.de - www.wrrl.rlp-umwelt.de - www.geoportal-wasser.rlp-umwelt.de - www.undine.bafg.de - www.geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php - www.natureg.hessen.de - www.bodenviewer.hessen.de - www.lgb-rlp.de/karten-und-produkte/online-karten.html - www.geoportal.bafg.de/mapapps/resources/apps/HAD/index.html?lang=de - www.gruschu.hessen.de - www.hwrm.hessen.de/ - www.hochwassermanagement.rlp-umwelt.de/servlet/is/8662/ - www.bfn.de/infothek/karten.html <p>u.v.m.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Masterplan Freizeitschiffahrt 	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<p>Aufbau eines Lahn-GIS inkl. laufender Planungen zur teilweisen Veröffentlichung (WSA MSL, Action A.1)</p>	

<p>Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:</p>	<p>Aus der Interessenerhebung:</p> <p>Nr. 36 (A): Informationen transparent machen (sichtbare Wasserqualität)</p> <p>Nr. 38 (A): Zusammenführung vorhandener Informationen, Lückenschluss fehlender Daten</p> <p>Nr. 40 (A): dauerhafte Analyse standardisierter Gewässerparameter in einem engmaschigen Netz in nahezu Echtzeit</p> <p>Nr. 66: Erreichbarkeit einer zentralen Stelle bei Fragen zur Verkehrsinfrastruktur der Lahn.</p> <p>Nr. 66 (A): Revierzentrale o.ä.</p> <p>Nr. 66 (A): Störungsmeldungen, etc</p> <p>Weitere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - App für Nutzer und Interessierte (Wassersportler, Naturschützer, etc.) - Benutzerfreundlichkeit: Verlinkung nicht nur auf Startseite des jeweiligen Dienstes, sondern direkt auf entsprechenden Layer - Bereitstellung bzw. Aufstellung von Übersichtskarten/-tafeln mit Darstellungen der Naturschutzgebiete, Auen-, Erholungs- und renaturierten Bereiche, landwirtschaftlichen Flächen, Bereiche für Sport und Freizeit etc.. Weiterhin sollten Bereiche dargestellt werden, an denen Maßnahmen an bzw. entlang der Lahn geplant sind.
---	--

Ziel R.4.2: (operativ)	Bewusstseinsbildung intensivieren	Anlage 3
Themenkomplex:	Rahmenbedingungen	
Stellenwert:	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: §§ 2 Abs. 6 und 27 Abs. 2 BNatSchG	
Zielbeschreibung:	Um die Bevölkerung für die komplexen Wirkungszusammenhänge rund um das Ökosystem Lahn und seine vielfältigen Nutzungen zu sensibilisieren, ist eine aktive Bewusstseinsbildung über den Wert der Lebensader Fließgewässer als natürlicher, gemeinschaftlicher Lebensraum erforderlich. Über die reinen Informationen hinaus werden deshalb durch unterschiedliche Bildungsangebote die Sachverhalte und Zusammenhänge rund um die Lahn in geeigneter Weise begreifbar gemacht und bereits bestehende Angebote sinnvoll ergänzt.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 36: Bewusstseinsbildung über den Wert der Lebensader Fließgewässer als natürlicher, gemeinschaftlicher Lebensraum. Nr. 61 (A): Bewusstseins-schaffung	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	Diverse Bildungsangebote unterschiedlicher Anbieter (Naturparks, Verbände, Schifffahrtsschule der WSV usw.)	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Baustellenbesichtigung Gisselberger Spannweite (RP Gießen, Action C.6A) - Aufwertung des Lahnfensters in Gießen (Touch-Kiosk; RP Gießen, Action E.10) - Infoplattform Gießener Weststadt Gießen (RP Gießen, Action E.11) - Dialogprozess Lahnkonzept (WSA MSL, Action A.1) - Öffentlichkeitsarbeit Maßnahme Fürfurt (WSA MSL, Action E.9) - diverse Vorträge und Exkursionen (alle Projektpartner) 	

Stichworte zu
grundsätzlich mögl.
Handlungsoptionen:

Aus der Interessenerhebung:

Nr. 19 (A): Müll einsammeln durch Freizeitsportler, Freiwillige, die sich für Aufklärung einsetzen

Nr. 19 (A): Gewässer aufräumen organisieren

Nr. 36 (A): Das Bewusstsein als natürlicher, gemeinschaftlicher Raum, der in Ordnung gehalten werden muss: Hinweisschilder, Social Media, Bootsverleih in der Pflicht zur Aufklärung.

Nr. 36 (A): Rücksichtnahme durch Info über andere Nutzer

Nr. 36 (A): die Konflikte deutlich machen

Nr. 36 (A): Aufklärung! → Aller Nutzer, Vereine, Fußgänger, Angler etc.

Nr. 36 (A): Aufklärung statt Verbote

Nr. 36 (A): Durchgehende Information zu Schäden durch Müll

Nr. 37 (A): Umweltpädagogik an der Lahn

Nr. 37 (A): Naturerlebnispfade (Flusslehrpfad, ...)

Nr. 37 (A): Schulsport z.B. Rudern auf der Lahn für alle Schularten

Nr. 37 (A): Umweltunterricht ggf. über Schule und NABU in und um die Lahn und des Sports

Nr. 37 (A): Sensibilisierung von „Klein auf“ (Pädagogische Projekte / Pädagogisches Material)

Nr. 37 (A): Positiven emotionalen Bezug zur Natur schaffen

Nr. 37 (A): „Flussabschnittspatenschaften“ (einbeziehen von Vereinen)

Nr. 37 (A): Angebote für Kinder (Natur- /Wasserspielplätze, z.B. „Erlebnisspielplatz“ Lahn)

Nr. 37 (A): Zwei Stellen „Erlebnispädagogik“

Nr. 37 (A): Schaffung / Förderung des Bewusstseins der Flora & Fauna der Lahn (geführte Flusswanderungen / Kanufahrten / Wanderungen, Informationstafeln)

Weitere:

- Umweltpädagogik: Die Kleinsten schon frühzeitig sensibilisieren

- Vereine/Verbände einbeziehen: Dynamik über Stakeholder (Multiplikatoren) erzeugen

- Bereitstellung bzw. Aufstellung von Übersichtskarten/-tafeln mit Darstellung der Naturschutzgebiete, Auen-, Erholungs- und renaturierten Bereiche, landwirtschaftlichen Flächen, Bereiche für Sport und Freizeit etc.. Weiterhin sollten Bereiche dargestellt werden, an denen Maßnahmen an bzw. entlang der Lahn geplant sind.

- "Lahnpunkte" als Möglichkeit, Touristen aufzuklären und Hilfe aufzuzeigen, z.B. durch überdachte Hütten mit Toiletten, Wanderkarten, Müllentsorgung, erste Hilfe-Möglichkeiten, an Wochenenden durch Rangerdienste unterstützt, von Wasser- wie auch von der Landseite her zu erreichen.

Ziel R.4.3: (operativ)	Verbreitung der Ergebnisse sicherstellen	Anlage 3
Themenkomplex:	Rahmenbedingungen	
Stellenwert:	<input type="checkbox"/> gesetzlicher Auftrag <input type="checkbox"/> politischer Auftrag <input type="checkbox"/> gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: LiLa-Projektantrag (vertragliche Verpflichtung gegenüber der EU), Pilotfunktion des Lahnkonzeptes innerhalb der WSV	
Zielbeschreibung:	Während der Erarbeitung des Lahnkonzeptes werden vielfältige Erkenntnisse gewonnen und kontinuierlich verbreitet. Weitere Erkenntnisse werden während der Umsetzung des Lahnkonzeptes (nach 2025) hinzukommen. Die Ergebnisse des Pilotprojektes werden auch nach der Projektlaufzeit regional, überregional und international weiterverbreitet. Auch wenn jeder Fluss individuell zu betrachten ist und nur selten ähnliche Ressourcen zur Verfügung stehen werden, können die Erfahrungen aus dem Lahnkonzept als Grundlage für die Erarbeitung weiterer Entwicklungskonzepte für Wasserstraßen in Deutschland und anderen EU-Staaten dienen.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: -	
bereits laufende Aktivitäten <u>außerhalb</u> des LiLa-Projektes:	-	
bereits laufende Aktivitäten <u>innerhalb</u> des LiLa-Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> - Dialogprozess zur Erarbeitung des Lahnkonzeptes (WSA MSL, Action A.1) - diverse Informationsveranstaltungen, u.a. LIFE water platform meeting (alle Projektpartner) - regionale, nationale und internationale Runde Tische zu verschiedenen Themen (alle Projektpartner) - Beiträge in Fachzeitschriften (alle Projektpartner) - Austausch innerhalb der bundesweit agierenden WSV (z.B. mit Akteursdialog Aller, Bundesprogramm Blaues Band Deutschland) - Projekthomepage (HMUKLV, Action E.3) 	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Aus der Interessenerhebung: - Weitere: <ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung bzw. Aufstellung von Übersichtskarten/-tafeln mit Darstellung der Naturschutzgebiete, Auen-, Erholungs- und renaturierten Bereiche, landwirtschaftlichen Flächen, Bereiche für Sport und Freizeit etc.. Weiterhin sollten Bereiche dargestellt werden, an denen Maßnahmen an bzw. entlang der Lahn geplant sind. - Monitoring-Ergebnisse öffentlich zugänglich machen (Überwachung und Bewertung der Maßnahmen) 	